

Bachelorarbeit

**Street Art – der Einfluss von Kreativität im öffentlichen Raum – eine Analyse
der Street Art- Szene Leipzigs**

**Street art - the influence of creativity in public places – an analysis of Leipzigs
street art scene**

von

Marcel Richter

für die

Prüfung zum Bachelor of Arts (B.A.)

Im Studienbereich: Soziale Arbeit. Medien. Kultur.

Studiengang: Kultur- und Medienpädagogik

an der

Hochschule Merseburg

Erstgutachter: Prof. Dr. jur. Erich Menting

Zweitgutachter: Frau Dr. Gundula Barsch

Autor: Marcel Richter

Abgabedatum: 13.04.2021

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche Personen; alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen

Danksagung

Ich möchte mich für hervorragende Unterstützung und Hilfestellung bei meiner Bachelorarbeit bei folgenden Personen bedanken:

Juliane Krug

Wendelin L.

Martin S.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	4
Summary	5
1. Was ist Street Art?.....	6
1.1 Eine Erschließung des modernen Kunstbegriffes.....	6
1.2 Vom Überlebenskünstler zur Avantgarde der 80er Jahre	7
1.3 Die neue Generation	9
1.3.1 Shepard Fairey.....	9
1.3.2 Banksy.....	11
2. Street Art heute.....	13
2.1 Die Formen von Street Art	13
2.1.1 Graffiti	14
2.1.2 Das Stencil	15
2.1.3 Poster und Sticker	15
2.1.4 Kollage und Mixed Media.....	16
2.1.5 Kacheln, Fliesen und Mosaik	16
2.1.6 Installationen.....	16
2.1.7 Multimediale Installationen	17
2.1.8 Urban Hacks.....	17
2.1.9 Performance Kunst.....	17
2.2. Die nächste Instanz “Beyond Street Art”	17
2.2.1 “Welcome to Dismaland”	17
2.2.2 Rocco und seine Brüder / Rocco and his brothers	19
2.2.3 Street Art auf dem „next Level”	22
3. Street Art in Leipzig	23
Vorwort:	23
3.1 Interview Wendelin	23
3.1.1 Einleitung.....	23
3.1.2 Was ist Street Art für Wendelin?.....	24
3.1.3 Street Art und der Öffentliche Raum	25
3.1.4 Berührungspunkte mit Street Art und Kunst	27
3.1.5 Verschiedene Rollen von Street Art	28
3.1.6 Street Art im Internet und der Gesellschaft.....	29
3.2 Interview Martin.....	30
3.2.1 Über Martin.....	30
3.2.2 Der öffentliche Raum Leipzig	32
3.3. Die Stigmatisierung von Street Art.....	34
3.3.1 Street Art und Vandalismus.....	34
3.3.2 Artikel 5 des Grundgesetzes – Was darf Kunst?.....	35
4. Auswertung	36
Literaturverzeichnis.....	42
Selbstständigkeitserklärung	46

Zusammenfassung

Die vorliegende Bachelorarbeit soll die weitläufige Kunstform Street Art beleuchten. Eine objektive Darstellung soll anhand verschiedener Beispiele erfolgen. Zwei Experten aus Leipzig wurden zum Thema interviewt, um tiefere Einblicke in die Street Art Szene von Leipzig zu gewähren.

Was bewegt Menschen dazu ihre Kunst auf die Straße zu bringen? Welche Menschen machen das und welche Motive stehen dahinter? Ist Street Art mehr als nur Kunst im öffentlichen Raum? Wird Street Art in der Kunstwelt anerkannt oder handelt es sich lediglich um Vandalismus?

Es gibt zahlreiche Formen von Street Art; von der politischen oder unpolitischen motivierten Schmiererei bis hin zu detailliert ausgearbeiteten Kunstwerken, welche häufig als Kunst zum Selbstzweck der Kunst bezeichnen kann. Wie wird Street Art in Leipzig wahrgenommen? Viele Künstler und Künstlerinnen kennen sich untereinander oder haben zumindest schon einmal voneinander gehört. Soziale Grenzen sind in der Street Art aufgehoben, jeder kann mitmachen, egal aus welchem sozialen Habitus er kommt. Zufällige Treffen auf der Straße sorgen für ein Kennenlernen, unter Umständen herrschen gleiche Ansichten vor und daraus kann eine Kollaboration entstehen.

Welche Rolle spielt Graffiti in der Street Art? Wie ist sie entstanden und welche Personen haben dazu beigetragen, dass sich eine neue Kunstform etabliert hat? Ist Street Art ein globales Phänomen? Gibt es Netzwerke, welche sich mit der Thematik befassen?

In den letzten 20 Jahren haben sich Leipzig und viele andere Großstädte drastisch verändert; finanzielle, städtebauliche und gesellschaftliche Veränderungen prägen viele Generationen junger Menschen. Wie entwickelte sich eine Untergrundbewegung zur kommerzialisierten Street Art? Was ist und bedeutet Street Art beziehungsweise Kunst im Allgemeinen heute?

Wie lässt sich Kunst im öffentlichen Raum mit seinen Bewohnern integrieren und welche Rolle spielt Kunst in der heutigen Gesellschaft? Ist der Entstehungsprozess bei Street Art-Werken von größerer Bedeutung als das Werk selbst?

All diese Fragen sollen in dieser Arbeit beleuchtet werden, ohne die Annahme eine Antwort zu finden.

Summary

This bachelor thesis is intended to shed light on the widespread art form of street art. An objective representation is to take place on the basis of various examples. Two experts from Leipzig were interviewed on the topic in order to provide deeper insights into the street art scene in Leipzig.

What moves people to bring their art to the street? Which people do it and what are the motives behind it? Is street art more than just art in public place? Is street art recognized in the art world or is it just vandalism?

There are numerous forms of street art; from politically or non-politically motivated graffiti to detailed works of art, which can often be described as art for art's sake. How is street art perceived in Leipzig? Many artists know each other or have at least heard of each other. Social boundaries are abolished in street art; everyone can participate, no matter what social habitus they come from. Chance meetings on the street make people get to know each other, under certain circumstances the same views are shared, and a collaboration can arise from this.

What role does graffiti play in street art? How did it come about, and which people have contributed to the establishment of a new art form? Is street art a global phenomenon? Are there networks that deal with the subject matter?

In the last 20 years, Leipzig and many other major cities have changed drastically; financial, social and urban planning changes have shaped many generations of young people. How did an underground movement develop into commercialized street art? What is and means street art or art in general today?

How can art be integrated in public places with its inhabitants and what role does art play in today's society? Is the process of creating street art more important than the work itself?

All these questions are to be illuminated in this work, without assuming to find an answer.

1. Was ist Street Art?

1.1 Eine Erschließung des modernen Kunstbegriffes

Kunst dient als Mittel, den Menschen ins Gleichgewicht mit seiner Umwelt zu bringen. Jedoch ist selbst von der hochentwickeltesten Gesellschaft nicht zu erwarten, dass ein vollkommenes und permanentes Gleichgewicht des Menschen mit seiner Umwelt erreichbar ist. So war Kunst nicht nur in der Vergangenheit unentbehrlich, sie wird dem Menschen unentbehrlich bleiben. Da wir kein Einzeldasein führen, sondern in einer gesellschaftlichen Formation leben, entspricht das Kontingent an Möglichkeiten des Individuums nur genau dem Kontingent an Möglichkeiten, das der gesamten Menschheit zur Verfügung steht. Durch diese Umstände ist Kunst ein unentbehrliches Mittel der Verschmelzung des Einzelnen mit der Gesamtheit. Für eine gesellschaftliche Form bedeutet Kunst mit ihren Darstellungen eine vereinigte Abbildung der gesamten Wirklichkeit. Wenn sich ein Individuum nicht mit dem künstlerisch Gestalteten identifiziert, sondern sich davon distanziert, also die dargestellte, vermittelte Wirklichkeit überwindet, kann er es im Gegensatz zur voran dargestellten Integration von der Gesamtheit entfernen.

Die Kunst birgt jedoch auch den dialektischen Widerspruch. Aristoteles sah in der Funktion des Dramas die Überwindung von Furcht und Mitleid. Der Mensch hatte nun die Möglichkeit sich von der Ungewissheit und Ohnmacht seines Daseins zu befreien. Die „Fessel“ des Daseins wurde durch das Kunstwerk zeitweilig abgestreift, denn die Kunst „fesselt“ anders als die Wirklichkeit. Die leichtere und zeitlich eingeschränkte Wirkung des Kunstwerkes gleicht dem Wesen der Unterhaltung. Das Rezipieren eines Dramas, beispielsweise von Brecht, ruft nun trotz tragischer Inhalte ein befreiendes Vergnügen hervor. So argumentiert Brecht: „Theater (übertragbar auf die gesamte Kunstwelt) muss die Lust am Erkennen erregen, den Spaß an der Veränderung der Wirklichkeit organisieren.“ Brecht war der Meinung, dass es in einer Gesellschaft des Klassenkampfes (heute die soziale Milieus) eine von der herrschenden Ästhetik geforderte und unmittelbare Wirkung des Kunstwerkes gibt. Diese unterdrückt die sozialen Unterschiede des Publikums und generiert für die Dauer eines Stückes ein allgemeinmenschliches Kollektiv, welches nicht den realen Klassenunterschieden gemäß agiert. So wird ähnlich wie in der modernen Fernsehlandschaft der Gegensatz zwischen Vernunft und Gefühl in unserer kapitalistischen Welt aufgespalten. In Opposition dazu geht es Brecht darum, dass Gefühle ihn zur äußersten Anspannung der Vernunft drängen. Die Vernunft wiederum „reinigt die Gefühle“. In Brechts Kunst soll die Verfremdung des Stoffes und der Akteure die gesellschaftliche Wirklichkeit in einem „überraschend unerwarteten Licht“ darstellen, wodurch die Wirklichkeit als erkennbar und veränderbar abgebildet wird. Das Kunstwerk muss sich des Publikums ermächtigen!

Karl Marx sah Kunst als ein zeitlich bedingtes Phänomen einer unentwickelten Gesellschaftsstufe, folglich ein „Moment der Menschheit“. Marx erkannte aber auch ihre Kraft, über den geschichtlichen Augenblick hinauszuwirken und ewigen Reiz auszuüben. Kunst ist ein zeitbedingtes Phänomen, weil sie die Wirklichkeit so darstellt, wie sie den Auffassungen, Forderungen, Bedürfnissen und Hoffnungen einer gesellschaftlichen Formation entspricht. Zugleich geht sie über diese Begrenztheit hinaus, denn Kunst gestaltet auch die fortschreitende Entwicklung derselben gesellschaftlichen Formation. So wie verschiedene Klassen und verschiedene Systeme ihre eigene Ethik herausbildeten, trugen sie auch zu der Herausbildung einer allgemeinen menschlichen Ethik bei. Dementsprechend bildete die zugehörig zeitbedingte Kunst ebenfalls dauerhafte Züge der Menschheit heraus.

Kunst galt in der Antike also mehr als Hilfsmittel zur Bewältigung einer unerkannten Wirklichkeit. In der Moderne wird diese Funktion vermehrt durch andere Funktionen verdrängt. Kunst soll gesellschaftliche Zusammenhänge aufdecken, Menschen in einer immer weniger transparenten Gesellschaft aufklären und ihnen helfen, gesellschaftliche Wirklichkeiten zu erkennen und zu verändern.¹ Kunst ist nicht nur eine wissenschaftliche Beschreibung der Wirklichkeit, sie soll Menschen die Teilhabe und Teilnahme an fremden Realitäten und Wirklichkeiten ermöglichen. Sie soll befähigen, sich mit Anderen und Anderem zu identifizieren. Kunst soll uns nicht nur „verzaubern“ (ästhetischen Reiz ausüben), sondern uns auch darüber aufklären, wie wir handeln und verändern.

¹ Fischer, E. (1961). *Von der Notwendigkeit der Kunst* (2. Aufl.). VEB Verlag der Kunst Dresden.

1.2 Vom Überlebenskünstler zur Avantgarde der 80er Jahre

In den letzten Jahrzehnten zeigten sich im öffentlichen Raum, also allen Räumen, die der Allgemeinheit zugänglich sind, immer häufiger neue Formen des künstlerischen Gestaltens. Die Bandbreite der technischen Umsetzung sowie die Art und Vielfalt verschiedener Formen nehmen eine kaum mehr übersehbare Rolle in der öffentlichen Welt sowie in der Welt der Kunst ein. Es gibt wenige Städte, in denen eine Konfrontation mit den verschiedenen Kunstwelten der Street Art ausbleibt. Plötzlich entstand eine Kunstform, die keiner Schule, keiner Bewegung und keinem statischen Inhalt folgt. Die Stadt dient als Atelier, Arbeitsplatz, Leinwand, Bühne und Galerie für eine moderne Kunstbewegung. Verwurzelt ist Street Art in verschiedenen Untergrundbewegungen, doch heutzutage ist sie die wohl präsentesten Form von Kunst für die und in der Öffentlichkeit.

Das Phänomen breitet sich aus; vom klassischen Graffiti über Sticker, Stencils, Stickerei, Installationen, Performance, Kacheln, Mosaik, Postern, Pasten, Projektionen, Manipulationen und Illusionen, Kresse, WD-40 und Eisskulpturen treten verschiedenste Formen von Street Art auf.

Eine These von Heike Derwanz² besagt, dass aus zeitlicher Sicht zwei Positionen zum Phänomen Street Art bestehen. Von 1970 bis zum Jahr 2000 gab es die Begrifflichkeit „Street Art“ als Kunst im öffentlichen Raum noch nicht in dem Ausmaß, wie es ab dem Jahr 2000 der Fall war. Ab 1970 entstand die Graffiti-Bewegung. Das Wort Graffiti ist die Pluralbildung von Graffito, Graffito welches sich wiederum etymologisch vom griechischen „gráfo“ ableitet, was übersetzt „schreiben“ bedeutet. Städte wie New York und Philadelphia galten als eine der Ursprungsstädte des Graffito beziehungsweise Graffiti. Dort markierten schon in den 60er Jahren Gangs durch Graffiti ihre Reviere. Parallel dazu fingen andere Gruppierungen junger Menschen an, ihre Kreativität mit Hilfe von Graffiti im öffentlichen Raum auszuleben und so einen Bekanntheitsgrad zu erlangen. Die ursprünglich gut lesbaren Schriftzüge entwickelten sich allmählich zu verschiedenen „Styles“, welche mit verschiedenen Schriftarten oder Fonts vergleichbar sind. Sie widerspiegeln die Art und Weise, in welcher Buchstaben grafisch dargestellt werden können. Die Abstraktion der Buchstaben im Graffiti nahm derart zu, dass sie für Szenefremde kaum mehr lesbar waren. In den 70er Jahren erklärte die New Yorker Polizei als gesellschaftliche Exekutive den „War on Graffiti“. Diesen Krieg verlor sie jedoch relativ schnell.

Ein einfacher Schriftzug mit einem Namen oder einem Wort, wird „Tag“ (englisch: Markierung) genannt. Sie besitzen Wiedererkennungswert und sind meist darauf ausgelegt, dass sie aufgrund ihrer Illegalität schnell an beispielsweise einer Fassade angebracht werden können. Es entwickelten sich verschiedene Formen, wie zum Beispiel das „Bombing“, bei dem große, gut einsehbare Flächen in der Regel in schnellen Gruppenaktionen mit großflächigen Bildern bemalt werden. Dies bringt ein hohes Maß an Popularität in der Szene mit sich. Das „Piece“ (englisch: Stückchen oder Stück) ist eine Form des Graffiti, in welcher mehr Zeit zum sprühen des Graffitentwurfs zur Verfügung steht, beispielsweise in einem weniger frequentierten Raum oder sogar einer für Graffiti legal freigegebenen Fläche. In der Regel sind diese durch die längeren Zeiträume ihrer Entstehung qualitativ hochwertiger.³

Graffiti entwickelte sich immer mehr zu einer mentalen Einstellung und besaß zu dieser Zeit noch keinen kommerziellen Aspekt. Mediale Aufmerksamkeit wurde lange Zeit nur durch negative Schlagzeilen erzeugt.⁴ Später fingen einige Künstler an, diese Technik in ihre Arbeiten und ihr Schaffen mit einzubeziehen. Der Künstler Keith Haring begann während des Graffiti-Hypes als einer der Ersten, seine Werke und seine Arbeit auf die Straße zu bringen. Er arbeitete sehr grafisch, und seine spielerischen Werke, welche er auch mit Druckverfahren wie dem Siebdruck vervielfältigte, waren nun auch im Öffentlichen Raum finden. Die Entstehung vieler seiner Arbeiten wurde filmisch dokumentiert. Häufige Praxis war das Bemalen von Werbeplakaten und Wänden auf der Straße und in der U-Bahn. Er studierte unter anderem an der School of Visual Arts in New York und fand Befürworter wie Andy Warhol, welche ihn sowohl finanziell als auch durch Kontakte unterstützten. Durch „Shows“ in alternativen Galerien wie dem „Mudd Club“, seiner Verbindung zu Warhol und seinem Studium in New York wurden Sammler und Galleristen schnell auf ihn aufmerksam und kauften seine Werke in großen Stückzahlen. Harings kreative Energie äußerte sich darin, dass er massenhaft Arbeiten produzierte. Er verkaufte diese auf Leinwänden, als Poster und als Drucke auf Bekleidung. Zudem führte er zahlreiche Auftragsarbeiten an und in Gebäuden durch. Er wurde zu einer Schlüsselfigur der New Yorker Kunstszene der 1980er und 90er Jahre.

Zeitgleich wuchs der Bekanntheitsgrad von Jean-Michel Basquiat an, sodass er ebenfalls als Schlüsselfigur der New Yorker Kunstszene galt. Auch er wurde durch Warhol unterstützt. Basquiat erstellte Malereien, welche kindlich anmutende Figuren und Symbole beinhalten, die er oft mit Schrift und kurzen Statements kombinierte. Er brachte seine Arbeit genauso auf die Straße wie Haring und malte seine Figuren beispielsweise an Fassaden und Mauern. Sein Tag-Name „SAMO“ ist in der Graffitiszene weitreichend bekannt. „SAMO“ steht für „same old shit“ und wurde zur Marke, welche Basquiat repräsentierte. Unter dieser Marke wurden zahlreiche Postkarten, Gemälde, Bekleidung und Drucke verkauft.

Wie Haring arbeitete auch Basquiat ununterbrochen und schaffte unzählige Werke. Er war einer der ersten farbigen Künstler, dessen Arbeiten über den Kunstmarkt in internationalen Museen ausgestellt wurden. Beide Künstler verstarben sehr jung. Nichtsdestotrotz haben sie durch ihr unermüdliches Schaffen den Grundstein für ein neues Genre der Kunst gelegt.

Im Zuge der Arbeit von Haring und Basquiat bildete sich eine Avantgarde⁴ aus jungen Künstlern heraus, welche mit ihren neuen Methoden die Kunstwelt und auch den Kunstmarkt revolutionierten. Durch Siebdruck hergestellte Sticker, aber auch Graffiti-Pieces mit Sprühdosen und/oder Schablonen auf der Straße begannen nun sich in den Fokus der modernen Kunstwelt zu drängen. Nachfolgende Generationen ließen sich als Künstler sowie als einfacher Rezipient von den neuen Kunstformen begeistern und beeinflussen.

2 Derwanz, H. (2013). *Street Art-Karrieren: Neue Wege in den Kunst- und Designmarkt*. S.:20. Transcript Verlag.
<https://doi.org/10.14361/transcript.9783839424230.7>

3 Travaglini, G. (2019). *Street Art and the New Status of the Visual Arts*. In: *Aisthesis. Pratiche, Linguaggi E Saperi dell'estetico*, 12(2), S. 177-194.
<https://doi.org/10.13128/Aisthesis-10747>

4 Strehle, S. (2008). *Fortsetzung des Aufstands mit anderen Mitteln? Eine kultursoziologische und medientheoretische Analyse des Graffiti-Writings*. In: *Strehle, S. & Szabo, S. (Hg.): Unterhaltungswissenschaft. Populärkultur im Diskurs der Cultural Studies*. (S.:11-36) Tectum

1.3 Die neue Generation

Eine erste persönliche Begegnung mit dem Themenkomplex Street Art fand im Jahr 2010 durch den Film „Exit Through the Gift Shop“ statt, welcher den Künstler Thierry Guetta auf dem Weg seiner Street Art Karriere begleitet. Im Film wurden auch Arbeiten und Aktionen von Banksy und Shepard Fairey dokumentiert. Es entwickelte sich eine Faszination für die Person des geheimnisvollen Maskierten mit der verzerrten Stimme (Banksy); einen Menschen, der mit Leitern, Schablonen und Farbe in der Nacht maskiert über Londons Häuserdächer zieht und ohne zu zögern seine Botschaften und Grafiken an die Wand und in die Welt brachte. Der Film zeigte Menschen, die ohne jede Angst und selbstverständlich ihrer Arbeit und dem Antrieb des kreativen Schaffens nachgingen. Eine Telefonzelle wurde aus der Öffentlichkeit entwendet. Am nächsten Tag war sie wieder vor Ort, jedoch stark deformiert, regelrecht umgeknickt. Auf einer Mauer kehrte eine Frau Schmutz unter eine imaginäre Tapete und in verschiedenen Städten tauchten zweidimensionale Ratten auf.

Nach der Dokumentation reifte eine neue Art des Sehens. Die Stadt Leipzig erschien in einem neuen Licht, Street Art und ungewohnte Details im öffentlichen Raum zeigten sich nun an jeder Ecke.

1.3.1 Shepard Fairey

Shepard Fairey ist ein U.S. amerikanischer Künstler, welcher in zahlreicher Fachliteratur als der Begründer des Genres Street Art genannt wird. Er wurde 1970 in Charleston geboren und agiert als eine öffentliche Person. Der Standort seines Ateliers ist bekannt, private Details sind der Öffentlichkeit nicht verborgen. Shepard Fairey tritt als natürliche Person unter seinem Klarnamen als Street Art-Künstler und Grafikdesigner auf.⁵

1989 startete Shepard Fairey das Kunstprojekt „André the Giant“, in dem er Sticker in verschiedenen Formen und Styles in einem Online-Shop (<https://store.obeygiant.com>) anbot. Weltweit kann sich jeder Nutzer die Vorlagen der Sticker-Serie herunterladen oder fertige Sticker bestellen. Sie sind in verschiedenen Größen, Formen sowie mit verschiedenen Motiven verfügbar. Das Angebot wurde durch OBEY und OBEY Giant Sticker erweitert. Faireys Sticker gewannen große Popularität und wurden weltweit geklebt. Auch in Leipzig sind die OBEY Giant Sticker zu sehen. Diese Kampagne galt als eine der Ersten, welche global mit dem Begriff Street Art bezeichnet wurde. Das OBEY Thema erinnerte stark an den Film „They Live“ von John Carpenter, welcher ein Jahr vor der Kampagne erschien und als subversive Gesellschaftskritik galt. Möglicherweise hat Fairey das Thema übernommen, um sinnbildlich ebenfalls Kritik am Kapitalismus zu üben.

Fairey schrieb ein Manifest zur Sticker-Kampagne mit dem Titel: „An Experiment in Phenomenology“. Damit bezeichnet er seine Kampagne als ein phänomenologisches Experiment, in welchem bei den Betrachtern die gleiche Reaktion ausgelöst werden soll wie bei einer Werbung für Produkte im öffentlichen Raum. Bei „Andre the Giant“ handelt es sich allerdings nicht um ein Produkt, sondern um das Gesicht eines US-Amerikanischen Wrestlers.

Die Sticker haben sich über die Jahre in ihrer Form sowie den verbalen Inhalten weiterentwickelt. Neue Motive und neue Worte zieren die Sticker, jedoch lässt sich bei den meisten Stickern Faireys Handschrift erkennen.⁵ Letztendlich ist die Sticker Serie ein globales Phänomen geworden, da sich weltweit unzählige Menschen an ihrer Verbreitung beteiligt haben. Über die Webseite (www.obeygiant.com) lassen sich mittlerweile verschiedene Drucke und Sticker, aber auch Poster und Bekleidung erwerben, welche ähnliche Merkmale von Faireys Stil aufweisen. „OBEY“ (englisch: „gehörche“) ist zur Marke geworden. Häufig verwendet er die gleiche Farbpalette aus Schwarz, Weiß und Rot, wie sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für propagandistische Zwecke genutzt beziehungsweise missbraucht wurden. Die Farbkombination bietet einen der stärksten Kontraste, welche dadurch die Aufmerksamkeit der Betrachter schnell auf sich zieht.



Ein neu interpretierter Sticker der „Obey Giant“ Reihe, Künstler unbekannt, 2015, Leipzig. Eigene Aufnahme

Ähnlich wie früher schon Basquiat und Haring nutzt Fairey verschiedene Möglichkeiten, um bei der Arbeit auf der Straße oder im Atelier dokumentiert zu werden. Es gibt zahlreiche Videos, Filme und Fotos, auf denen er bei der Arbeit abgebildet ist. Eine seiner berühmtesten Arbeiten ist die Ausgestaltung eines Wahlplakats im Rahmen der US-Präsidentenwahl des damaligen Kandidaten Barack Obama. Auf diesem ist ein Portrait des späteren Präsidenten mit der Bildunterschrift „HOPE“ zu sehen. Farblich wurden Kontraste aus Rot, Blau, Weiß und Schwarz gewählt, die damit stark an die Stars and Stripes Flagge der USA erinnern.

5 Derwanz, H. (2013). *Street Art-Karrieren: Neue Wege in den Kunst- und Designmarkt*. S.:46ff. Transcript Verlag.
<https://doi.org/10.14361/transcript.9783839424230.7>

1.3.2 Banksy

Zirka 1992 begann Banksy mit seiner künstlerischen Arbeit und wurde zu einem, wenn nicht dem bekanntesten Vertreter der Street Art-Kunst. Er wurde 1974 in Bristol (UK) geboren. Einige seiner Werke wurden unter Denkmalschutz gestellt, andere Werke wurden geraubt. Die illegale Entwendung fand nicht im herkömmlichen Sinne statt; die komplette Wand, auf der die Arbeit im öffentlichen Raum zu bestaunen war, wurde ohne die Einwilligung des Künstlers demontiert. Sein teuerstes Werk zeigt das britische Parlament, jedoch wurden die Abgeordneten durch Schimpansen ersetzt. Es wurde für die Rekordsumme von 11,1 Millionen Euro von einem anonymen Bieter ersteigert.⁶

Das Ölgemälde mit dem Titel „Devolved Parliament“ ist möglicherweise eine Anspielung auf den Brexit, welcher zu diesem Zeitpunkt beschlossen wurde. Es spiegelt verschiedene Seiten des Künstlers Banksy wider, denn seine Arbeiten beinhalten oft satirische Elemente, welche politische Statements oder Anspielungen transportieren. Andere Arbeiten jedoch haben lediglich einen humoristischen oder scherzhaften Aspekt zu eigen, welcher keine tieferen Botschaften transportieren möchte und trotzdem mindestens so bekannt sind. In seinen kontroverseren Werken geht es häufig um gesellschaftliche Themen und sie lassen einen Interpretationsraum zu. Banksy nutzt häufig Techniken wie Stencils,⁷ verwendet Schrift in einem bestimmten Style,⁸ welcher sich Dripping⁹ nennt. Oft kombiniert er beide Stile. Installationen spielen bei den Arbeiten von Banksy ebenfalls eine große Rolle.

Der nur unter seinem Pseudonym bekannte Banksy hält seine Identität geheim. Es ist unklar, ob hinter der Kunstfigur möglicherweise ein Kollektiv steht. Klar ist jedoch, dass sich Street Art meist im Bereich der Illegalität bewegt. Das Bemalen oder Besprühen einer Wand gilt in der Regel als mutwillige Zerstörung von fremdem Eigentum, Sachbeschädigung und Vandalismus. Haus- oder Landfriedensbruch sind weitere Straftaten, die häufig mit Street Art in Verbindung stehen. Die Anonymität schützt den Künstler vor der Strafverfolgung, weil die Straftaten keiner eindeutigen Person zugeordnet werden können.

Banksy arbeitet weltweit, so zum Beispiel in Israel, Canada, England und den USA. Seine Arbeiten überfluteten die Straßen regelrecht und lockten viele Interessierte als Touristen an.¹⁰ Oft wurden sie von Passanten zufällig an wenig frequentierten Orten in Städten wie London entdeckt. Banksys Kunstwerke fassten in der Kunstwelt schnell Fuß und erreichten als „humanitäre Satire-Kunst“¹⁰ in Form von Street Art ein breites Publikum.

In einem seiner Werke zeigt er Steve Jobs als Flüchtling mit schwerem Gepäck auf dem Rücken. In seinen Händen trägt er einen Mac Computer der älteren Generation. Das Mural (eine Street Art-Arbeit auf der Wand, der Begriff findet in der Graffiti-Kunst häufige Verwendung) trägt die Bildunterschrift „Son of a Migrant from Syria“. Steve Jobs ist tatsächlich der Sohn eines syrischen Migranten. Diese Arbeit wurde 2015 vor dem „Jungle von Calais“, einem Flüchtlingscamp in Calais (FR) angebracht. Es spricht die Problematik der Flüchtlingskrise sowie die Schwierigkeiten und Vorurteile im Umgang mit Flüchtlingen an. Die Genfer Konvention für Menschenrechte räumt jedem Menschen das gleiche Recht ein. Die Internierung und Festsetzung der Migranten und Migrantinnen in den so genannten Flüchtlingslagern an Europas Außengrenzen widerspricht diesem bestehenden Recht. Durch die strategische Platzierung vor dem Camp von Calais thematisiert Banksy die politischen und gesellschaftlichen Probleme im Umgang mit Migrierenden direkt und ungeschönt. Gesellschaftliche und politische Missstände sind ein wiederkehrendes Motiv in Banksys Street Art, was seine Kunst folglich zur soziopolitischen Kunst und Sozialkritik erhebt.

Ein weiteres Thema von Banksys Kunst ist der Kapitalismus als unsere heutige Gesellschaftsform. 2012 wurde ein „Banksy“ entdeckt, auf welchem ein kleines Kind an einer Nähmaschine sitzt und „Union Jacks“ (Groß Britanniens Flagge) zu einer Girlande zusammennäht. Das Mural wurde neben einer „Pound Land“ Filiale in London angebracht. „Pound Land“ ist eine Ladenkette, in der Artikel für ein britisches Pfund erhältlich sind, ähnlich wie „Tedi“ oder „Mc. Geiz“ hierzulande. Das Werk stellt den kleinen Jungen als Kinderarbeitskraft dar und kritisiert so die zahlreichen fragwürdigen Unternehmenspraktiken solcher „Billigläden“. Durch die Positionierung im öffentlichen Raum spricht Banksy sowohl die Mitarbeiter als auch die Konsumenten der Filiale an und will dadurch beide Parteien zum Nachdenken anregen.

Im Fall Banksy handelt es sich also nicht nur um Kunst im herkömmlichen Sinne, sondern um Kunst, die den Unterhaltungszweck übersteigt und nicht vorrangig zur Begeisterung dienen soll. Mit seinen Arbeiten zielt der Künstler darauf, die Meinung von Menschen zu beeinflussen oder sogar zu verändern. Seine Street Art soll mit diesem Anspruch zur Veränderung der aktuellen Gesellschaft beitragen. Somit erfüllt Banksys Kunst alle Kriterien von Ernst Fischers modernem Kunstbegriff, sie „verzaubert“ nicht nur, sondern klärt auch darüber auf, wie wir Handeln und Verändern können.¹¹ Street Art als solche und Banksy im speziellen kann folglich dem Begriff der modernen Kunst zugeordnet werden.

Über Ausstellungen konnte Banksy zu Beginn seiner Karriere genügend Geld einnehmen, um zu seine Street Art weiter zu finanzieren, denn Material in dieser Größenordnung ist kostspielig. Die Gewinnspannen von kleineren Galerien sind eher gering, weshalb Banksy ebenfalls Bekleidung und Drucke verkaufte, um weitere Kunstprojekte zu finanzieren. Durch den eigenständigen Verkauf von Produkten sollte auch verhindert werden, dass Drittanbieter den Markt mit plagiierten, unter schlechten Bedingungen produzierten Waren der Marke „Banksy“ überschwemmen.

Aufgrund des Verkaufs von Werken über Bekannte und Vertraute, die wiederum Hunderttausende Pfund bei Versteigerungen einnahmen, widersprach Banksy seiner eigenen Kapitalismuskritik. Mit einem im Bild eingebautem Schredder sorgte Banksy bei einer Auktion des Druckes „Girl With Balloon“ für einen Skandal. Der Druck wurde für 1,2 Millionen Euro an eine anonyme Bieterin versteigert. Nachdem der Hammer fiel, löste der im Vorfeld verbauter Schredder-Mechanismus im Rahmen des Bildes aus und zerstörte das Bild zur Hälfte. Auf Banksys Webpräsenz tauchte kurze Zeit später ein Video auf, in dem er die Kunstaktion als Kritik an der Kunstwelt outet und erklärte, dass der Mechanismus das Bild eigentlich komplett zerstören sollte. Nach der Kunstaktion stieg der Wert des halb zerstörten Bildes nochmals an.¹² Der Gewinn durch die Verkäufe wird vorrangig verwendet, um neue Kunstprojekte zu unterstützen, wie beispielsweise die überdimensionierte gesellschaftskritische Ausstellung und Installation „Dismaland“.

6 Endres, A. (2019, 4. Oktober). „Devolved Parliament“ : Banksy-Gemälde für Rekordpreis versteigert. ZEIT ONLINE. <https://www.zeit.de/kultur/kunst/2019-10/devolved-parliament-banksy-gemaelde-versteigerung-rekordpreis>

7 Ein Stencil ist eine Bild, welches mit Hilfe einer Schablonen an eine Wand gesprüht werden kann

8 Ein Style ist im Graffiti ein Synonym für die Art und Weise der Umsetzung einer Schrift, in Bezug auf Typografie, diese kann im Graffiti sehr abstrakte Formen annehmen

9 Dripping bedeutet das ein mit einer Dose gesprühter Strich durch langes auf eine Stelle sprühen zerläuft, sodass er einen schmelzenden organischen Charakter bekommt

10 Brenner, L. (2019). *the Banksy Effect: Revolutionizing humanitarian protest art*. *Harvard International Review*, 40(2), 34-37. doi:10.2307/26617408

11 Fischer, E. (1961). *Von der Notwendigkeit der Kunst* (2. Aufl.). VEB Verlag der Kunst Dresden.

12 Pohl, A. (2018, 18. Oktober). *Sotheby's : Banksy wollte Kunstwerk bei Auktion komplett schreddern*. ZEIT ONLINE. <https://www.zeit.de/kultur/kunst/2018-10/sothebys-auktion-street-art-schredder-banksy>

2. Street Art heute

2.1 Die Formen von Street Art

Seit den späten 1980er Jahren hat sich die Form und Vielfalt von Street Art in diverse Richtungen entwickelt und weiterentwickelt. Es scheint so, als wären die Möglichkeiten, Kunst auf der Straße zu präsentieren, nurmehr grenzenlos. Was mit Graffiti anfing, kann heute längst nicht mehr auf eine zweidimensionale Ebene reduziert werden. Street Art hat neue und unerwartete Ausmaße angenommen.

2.1.1 Graffiti

Graffiti wird häufig mit Street Art in Verbindung gebracht und das zurecht, denn Graffiti ist die ursprünglichste ästhetische Praxis im öffentlichen Raum. Was anfangs wie grade erläutert mit Tags und Reviermarkierungen anfang, ist heute ein Phänomen, dass aus dem öffentlichen Raum nicht mehr wegzudenken ist. Graffiti bietet überhaupt erst die Möglichkeit, etwas mit einer Schablone an die Wand zu sprühen. Heutzutage sind in verschiedensten Städten der Welt wahrliche Meisterwerke der Graffiti-Kunst zu betrachten, jedoch auch schnelle Schmierereien. Mit Auftragsarbeiten werden Fassaden von Häusern dekoriert. Graffiti dient ebenfalls als wichtiges Transportmittel von Informationen im öffentlichen Raum, sowohl von ästhetischer, künstlerisch wertvoller bis hin zu unglaublich hässlicher Natur.

Inhaltlich sind rein visuelle Botschaften und politische Statements, aber auch die optische Entstellung des öffentlichen Raumes zu betrachten. Gedichte, Liedtexte, Poesie, Philosophie, Theologie sowie wissenschaftliche Statements; nahezu alle Themen der modernen Gesellschaft finden sich im Graffiti wieder. Die Sprühfarbe aus der Dose hat mit ihrer Besonderheit des schnellen und vergleichsweise einfachen Handlings für jedermann den Grundstein des Entstehens von Street Art gelegt.



Graffiti, Künstler unbekannt, Leipzig 2011, eigene Aufnahme

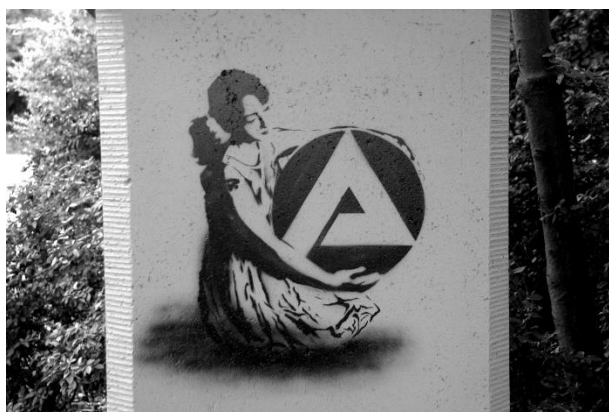
2.1.2 Das Stencil

Das Wort Stencil übersetzt sich aus dem Englischen mit „Schablone“. Genau diese werden genutzt, um beispielsweise eine ausgeschnittene Form an eine Wand zu sprühen. Stencil finden beim Beschriften großer Objekte Verwendung, wie zum Beispiel im Militär oder der Logistik. Es ist ebenfalls möglich, mehrere Schablonen für ein Bild zu verwenden. So lässt sich, ähnlich wie beim Siebdruckverfahren, mit mehreren Schichten ein Bild mit verschiedenen Farbebenen erzeugen. Werden mehrere Schablonen benutzt, die verschiedene Motive, Schriften oder Buchstaben abbilden, ergibt sich die Möglichkeit, das entstehende Wandbild durch Veränderung der Position der einzelnen Schablonen immer wieder neu anzuordnen. Die Variationen des entstandenen Bildes sind so fast unermesslich, da mit den gleichen Schablonen eine immer wieder neue Komposition geschaffen werden kann.

Häufig werden die Schablonen mithilfe eines Skalpell aus einem Karton ausgeschnitten und auf verschiedene Arten (wie zum Beispiel mit Aluminiumfolie) verstärkt, damit die Schablone durch die Farbe nicht aufgeweicht wird und wiederverwendet werden kann. So wird meist auch darauf geachtet, dass beispielsweise eine Schrift so ausgeschnitten ist, dass Stege als Teile von Buchstaben entstehen, die wiederum die Schablone stabilisieren. Selbst Microsoft Word bietet eine vorgefertigte Schriftart (eine Font) an, welche „Stencil“ heißt und für diesen Zweck verwendet werden kann.



Stencil „Blut und Rünstig“ Künstler unbekannt, Leipzig 2013, eigene Aufnahme



Stencil, Künstler unbekannt, Leipzig 2009, eigene Aufnahme

2.1.3 Poster und Sticker

Beim Spazieren durch die Straßen einer Großstadt sind Sticker im Stadtbild kaum zu übersehen. Sie haben den Vorteil, dass sie anonym über verschiedene Internetanbieter in großer Zahl und damit einhergehend meist für einen verhältnismäßig geringen Preis gedruckt werden können. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Sticker ohne Zeitdruck designt werden können, sowohl in analoger als auch in digitaler Form. Sie lassen sich schnell und lautlos verteilen und sind deshalb ein beliebtes Medium der Street Art. Sticker sind wie auch Poster im Siebdruckverfahren selbst herzustellen. Für Poster wird in der Regel Tapetenkleister zum Fixieren in der Öffentlichkeit genutzt. Einige Künstler skalieren Grafiken auch so, dass sie aus mehreren A4-Seiten zusammengesetzt werden. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass das Material unauffällig transportiert werden kann. An einer gewünschten Stelle können so die A4-Teile der Darstellung zusammengefügt und verklebt werden. In dieser Form produzierte Street Art ist allerdings sehr witterungsanfällig, weil sie über keinen Schutz für das blanke Papier verfügt.



Plakatierung, Künstler unbekannt, Leipzig 2012, eigene Aufnahme



Sticker, Künstler unbekannt, Leipzig 2012, eigene Aufnahme

2.1.4 Kollage und Mixed Media

In der Methode der Kollage werden existierende Medien wie beispielsweise Zeitungsartikel, Zeitschriften und Poster extrahiert, neu konzipiert und angeordnet, wodurch ein neues Werk entsteht. In diesem Prozess kommen häufig auch andere Medien zum Einsatz. So werden Sprühdosen oder Stifte, manchmal auch ganz klassisch Farbe und Pinsel eingesetzt. Beim Einsatz dieser Technik entstehen wenig Materialkosten und vorhandenes Material kann neu aufgearbeitet werden. Gewöhnlich wird zum Anbringen Kleister oder die Farbe selbst benutzt. So mixt Banksy häufig Stencils mit Graffiti sowie Farbe und Pinsel.

Im Zuge einer weiteren Technik kommt eine Farbrolle aus dem Baumarkt mit einer Halterung aus mehreren Gliedern beziehungsweise einem Teleskopstab zum Einsatz. So kann ein Motiv oder einen Schriftzug an andernfalls nur schwer erreichbaren Stellen und in großen Höhen von weit über 2 Metern ohne die Verwendung einer Leiter angebracht werden.

2.1.5 Kacheln, Fliesen und Mosaik

Kacheln und Fliesen sind wie Sticker einfach zu bemalen, jedoch sind sie schwieriger bedruckbar. Im Gegensatz zu allen anderen Formen und Techniken sind diese je nach Positionierung sehr langlebig. Sie werden häufig mit Mörtel fixiert. In den letzten Jahren sieht man vermehrt auch Schallplatten und andere flache Objekte wie CD's auf, welche als Medium für Street Art an Fassaden und anderen Orten fixiert werden. Einige Künstler nutzen auch Mosaiksteinchen, welche im Baumarkt zu erwerben sind oder aus Fliesen und ähnlichen Materialien selbst hergestellt werden können.

2.1.6 Installationen

Ein weiterer aktueller Trend im Street Art-Metier ist die Neuordnung von gewöhnlichen Gebrauchsgegenständen zu neuen Objekten im öffentlichen Raum. Unbekannte Künstler häkelten beispielsweise einen Fahrradständer komplett in bunter Wolle ein. Andere verteilten Kressesamen auf Wänden, welche zum Beispiel mit Quark als Nährboden und bei entsprechend warmen Temperaturen in wenigen Tagen aufkeimen und so einen Schriftzug oder ein Motiv abbilden können. Häufig werden Installationen auch aus Müll wie Plastik und Glas hergestellt, um den vermeintlich nicht mehr zu gebrauchenden Gegenständen einen neuen Zweck zu geben. Dies rangiert unter dem Begriff des „Upcycling“ und bringt Installationen, wie zum Beispiel Kronleuchter aus Plastikmüll hervor. Das Stadtbild dient als

Galerie, wenn ein Grüner Stadtmülleimer zum Krokodil umgestaltet und auf einer Insel ausgestellt wird. Im Winter können in Leipzig die Eisskulpturen eines Berliner Künstlers betrachtet werden. So stellte er zum Beispiel ein Heizkörper aus Eis aus, welcher an der Sachsenbrücke angebracht war und auch eine Steckdose aus Eis am Karl-Heine-Kanal.

2.1.7 Multimediale Installationen

Über herkömmliche Street Art-Installation hinaus besteht auch die Möglichkeit Projektionen und Lichtinstallationen zu erzeugen, mit denen Flächen oder Gebäuden bestimmte Eigenschaften zugesprochen werden. So wurde von Rocco und seinen Brüdern der Sitz der Deutschen Bank in Berlin in einem aggressiven Rot angestrahlt, um, im Widerspruch zum angenehmen Blau des Logos, auf die Praktiken der Deutschen Bank aufmerksam zu machen. Diese sozialkritisch motivierte Arbeit sollte auf die Verwaltungspraktiken von Geldern für Nuklearwaffenforschung hinweisen.

2.1.8 Urban Hacks

Eine neuere Form der Street Art ist die Manipulation von bereits Vorhandenem. Objekte auf der Straße und im öffentlichen Raum werden zweckentfremdet und / oder umgestaltet, so dass etwas Neues entsteht. Eine Parkbank kann so leicht zu einem Winterquartier für Obdachlose umfunktioniert werden.

2.1.9 Performance Kunst

Einige Künstler, in der Regel Kollektive haben die Straße nicht nur als Leinwand, sondern auch als Bühne für sich entdeckt. So werden von verschiedenen Tanz- und Theatergruppen ihre Stücke auf die Straße gebracht.

2.2. Die nächste Instanz “Beyond Street Art”

2.2.1 “Welcome to Dismaland”

2015 eröffnete Banksy in Weston-super-Mare (UK in der Nähe von Cardiff) den Freizeitpark „Dismaland“. Laut Banksy ist der Park eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst mit verschiedenen involvierten Street Art-Künstlern aus aller Welt. Dismaland war lediglich vom 22.08.2015 bis einschließlich 27.08.2015 zu besuchen. Im Eingangsbereich warteten die Besucher vor einem tristen, zerfallenen grauen Burgtor. Nach dem Einlass wurden sie von unfreundlichen, traurigen und deprimierten Angestellten mit Mickey Maus-Ohren-Reif und Warnwesten unfreundlich in Empfang genommen. Direkt im Anschluss wurden sie einer übertriebenen Sicherheitskontrolle in einer Comic-haften Umgebung unterzogen. Die Ausstellung war ein Freizeitpark, in dem die Besucher bei entsprechendem Humor Spaß haben konnten, aber gleichzeitig einen kritischen Blick auf die deprimierende Gesellschaft mit ihren deprimierenden Problemen werfen mussten, den der Freizeitpark ihnen bot.

In Dismaland können verschiedenste Attraktionen betrachtet werden. Wer einmal Kapitän eines Bootes sein möchte, kann mit Flüchtlingen überladene Boote fernsteuern, die in einem grauem, mit Wasser befülltem viereckigem Becken treiben. Das Becken ist mit Wachtürmen umstellt und im Wasser treiben einzelne Flüchtlingsfiguren aus Kunststoff.

Über den gesamten Park wird via Lautsprecher merkwürdig leiernde, psychedelische, karibische Strandmusik abgespielt. Wer eine Runde mit dem Karussell fahren möchte, kann dies tun, muss allerdings die Metzgerfigur zwischen den auf und ab wippenden Pferdchen tolerieren. Die Figur sitzt neben Kartons mit der Aufschrift „Lasagne“. Auch wenn der Pferdefleischskandal schon lange aus den Medien verschwunden ist, soll das Problem, bei welchem Unternehmen billiges Pferdefleisch als Rind und Schwein verkaufen, um ihre Profite zu maximieren, nicht aus den Köpfen der Betrachter verschwinden. Diese Praxis wird immer noch betrieben.

Street Art von diversen Künstlern aus aller Welt ist im gesamten Park verteilt zu bestaunen, es gibt Theater-Performances, Installationen und Filmvorführungen. Im Park befindet sich auch eine Galerie mit zeitgenössischer Kunst von 58 mitwirkenden Künstlern. Vor der Kulisse eines zerfallenden grauen Disneyschlusses sitzt in einem Teich eine durch Verzerrung deformierte Figur des Disney Charakters „Arielle die Meerjungfrau“. In einem Teich mit grüngrauem Schlick steht ein gepanzertes Fahrzeug der Polizei mit einer integrierten Kinderrutsche und einer abgeknickten Springbrunnen-Fontaine. Nicht weit davon entfernt besteht die Möglichkeit auf einem kleinem Kurs Minigolf zu spielen. Das Problem ist, dass die Bälle einfach verschwinden und es nicht möglich ist zu gewinnen. Es wird ein Werkzeugset angeboten, mit dem sich öffentliche Werbetafeln öffnen lassen. Dies eröffnet die Möglichkeit, eigene Plakate in diesen Tafeln anzubringen. Das Werkzeug, welches nur von drei Firmen auf der Welt hergestellt wird, dient dazu dem Bombardement herkömmlicher Werbung mit selbst gestalteten Informationen entgegenwirken. Der öffentliche Raum kann dadurch von der Öffentlichkeit zurückerobert werden. Diese Praxis wird von den Aktivisten, die das Werkzeug verkaufen, „Brandalism“ genannt. eine Mischung aus „Vandalism“ für Vandalismus und „Brand“ für Produktmarke. Durch die Zerstörung und die gezielte Manipulation der Werbung von Konzernen für ihre Produkte kann durch Werbung für Kreativität und andere Inhalte wie negative Informationen zum Unternehmen ersetzt werden. Des Weiteren wird ein Dosenschießstand gezeigt, an diesem ist gewinnen ebenfalls nicht möglich. Am Stand ist ein Schild mit der Aufschrift „WINNING IS STRICTLY PROHIBITED“ angebracht.

Im zerfallenen Schloss steht eine Installation von Banksy, in welcher der Disney Charakter „Cinderella“ zu sehen ist. Sie ist offenbar grade mit ihrer Kürbiskutsche verunfallt; die Pferde liegen reglos vor der Kutsche und Cinderella hängt mit verdrehten Augen aus dem Fenster. Das Standbild spielt sich in einem Blitzlichtgewitter ab, denn rundherum stehen Paparazzi. Die Szenerie erinnert an Lady Diana, welche nach ihrem tödlichen Unfall ebenfalls von Paparazzi abgelichtet wurde. Auf der offiziellen Homepage¹³ sind einige Fotos zur Veranstaltung zu sehen. Dismaland ist ein „Disamusementpark“. „Dismal“ heißt wörtlich aus dem Englischen übersetzt düster, trübsinnig, trist.¹⁴

Das „The Walled Off Hotel“ ist ein weiteres Projekt, welches 2017 in Bethlehem stattfand. Vom Hotel aus besteht einen direkten Blick auf die „Westbank Barrier“, eine Mauer, die Israel und das Westjordanland voneinander trennt um Terroranschläge zu verhindern. Im Hotel sind Wandbilder zu betrachten, auf denen sich beispielsweise ein israelischer Soldat eine Kissenschlacht mit einem palästinensischen Kämpfer liefert. In einer anderen Szenerie schaut eine ikonische Figur auf einem Ölgemälde zum Himmel hoch, während mehrere Drohnen in Form eines Stencils über sie hinwegfliegen. Ein Themenraum, der sich mit der Geschichte der „Westbank Barrier“ beschäftigt, zeigt die Mauer als Arbeitsfläche von Graffiti-Künstlern aus aller Welt. Ein anderer Raum informiert über die ehemalige britische Besatzung.¹⁵

Großprojekte wie Dismaland und The Walled Off Hotel finanziert Banksy durch den Verkauf seiner Bilder. Er setzt sich aber auch für andere Projekte wie die Seenotrettung von Flüchtlingen ein. Banksy sponserte der Organisation Sea-Watch ein komplettes Schiff mit dem Namen Louise Michel, welches er auch bemalte. Das Schiff hat schon 89 Menschen gerettet (Stand 08.2020).¹⁶

Auf einer Benefizversteigerung von drei Ölgemälden, auf welchen angespülte Rettungswesten an einem Mittelmeerstrand zu sehen waren, wurde ein Gewinn von 2,5 Millionen Euro erzielt. Von diesem wurde ein Krankenhaus im Westjordanland finanziert, in welchem traumatisierte Kinder rehabilitiert werden sollen und ein Zentrum für akute Schlaganfälle entstehen wird.¹⁷

Banksy unterstützt mit den hohen Gewinnen, die seine Werke erzielen, wichtige humanitäre Projekte und bietet mit seinem Kapital auch anderen, weniger bekannten Street Art-Künstlern die Möglichkeit an, ihre eigene Kunst zu verkaufen und an Banksys Projekten mitzuwirken.

13 Banksy. (o. D.). Dismaland. Dismaland - official website. Abgerufen am 25. Januar 2021, von <http://dismaland.co.uk/>

14 ARTE Creative. (2015, 20. Oktober). One Day in Dismaland - Banksy's Bemusement Park [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=VCpYYzQJ3c&feature=youtu.be> letzter Zugriff: 25.01.21

15 TRT World. (2017, 7. März). Showcase: Banksy's "Walled Off Hotel" [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=V9M4RbFHs_w&feature=youtu.be letzter Zugriff: 25.01.21

16 Felschen, C. (2020, 28. August). Sea-Watch : Banksy finanziert Schiff zur Rettung von Flüchtlingen. ZEIT ONLINE. <https://www.zeit.de/kultur/kunst/2020-08/sea-watch-banksy-seenotrettung-schiff-fluechtlinge> letzter Zugriff: 25.01.21

17 Geld für Palästinenser-Klinik : Banksy-Werk bringt fast 2,5 Millionen Euro. (2020, 28. Juli). N-TV. <https://www.n-tv.de/leute/Banksy-Werk-bringt-fast-2-5-Millionen-Euro-article21938957.html> letzter Zugriff: 25.01.21

2.2.2 Rocco und seine Brüder / Rocco and his brothers

„Geboren in den 80er Jahren sind Rocco sowie seine Brüder etwa seit dem Jahre 2000 fester Teil der Berliner Graffiti-Szene. Das Erleben und Schaffen von autonomer Kunst und der Annektion von Raum setzten sich fort in sozio-politischen Kunstaktionen und satirischen Werken.

Im Januar 2016 gründeten sie das Kollektiv "Rocco und seine Brüder" für große Installationen im öffentlichen Raum. Schon das erste Werk, das Berliner U-Bahn-Zimmer, rief ein großes mediales Echo hervor.

*Seitdem folgten viele Aktionen in unregelmäßigen Abständen.“*²⁰

2016 wurden in einem unbekanntem Atelier Warnwesten mit dem Schriftzug „BVG Technik“ bedruckt, die Abkürzung „BVG“ steht dabei für die Berliner Verkehrsbetriebe. Auf einer Ebene in den U-Bahn-Anlagen von Berlin wird Wasser und Schmutz mit einem Feger von einer Betonebene beseitigt, Tapeten werden zurechtgeschnitten, ein Bett positioniert und Poster an die Wand geklebt. Auslegware wird verlegt und Alltagsgegenstände wie eine Lampe, ein Tisch, ein Stuhl und eine Zimmerpflanze werden im Raum positioniert. An der Wand hängt ein Poster einer Zeichnung von Henri Matisse. Mehrere Fotos und Videos, auf dem ein vermeintlicher BVG-Mitarbeiter zu sehen ist, der in seinem unterirdisch inszenierten Zuhause lebt, werden an mehrere Medienagenturen gesendet. Die Installation des Kollektivs Rocco und seine Brüder war ein Erfolg. Boulevardblätter und Zeitungen veröffentlichten Schlagzeilen wie „Überraschung: das versteckte Appartement im U-Bahn-Schacht“, die Szenerie schafft es in die internationale Presse (zum Beispiel „The Guardian“), ohne dass die Printmedienbetreiber die Hintergründe genauer recherchierten. Sie ließen ihr Leser glauben, dass ein Mitarbeiter der BVG im U-Bahn-Schacht wohnt.

Mit solchen Kunstaktionen machen die Graffiti- und Street Art-Künstler „Rocco und seine Brüder“ auf sich aufmerksam. Nach der Aktion „das Berliner U-Bahn Zimmer“ konnten sie in den sozialen Netzwerken Kommentare von Lesern finden wie, „Man sollte die ganzen Vandalen erhängen!“ und „...wieder ne Flüchtlingsunterkunft“. Ein Mitglied des Kollektivs äußert sich dahingehend, dass es ein interessanter und spannender Weg ist, mithilfe des Sprachrohres Street Art herauszufinden, „was eigentlich in den Köpfen der Gesellschaft los ist“. Der öffentliche Raum soll gestört werden, was Rocco und seinen Brüdern mit der Aktion: „SECRET BEDROOM DISCOVERED“¹⁹ gelungen ist.

In einem weiteren Dokumentarvideo ist ein U-Bahn-Abteil zu sehen, in welchem 30 zusätzliche Kameras installiert wurden. Zudem wurden einige Poster mit dem Slogan „Video“ und dem Symbol eines offenen Auges darüber angebracht. Das Abteil war also völlig übersät mit Überwachungskameras und dennoch stiegen Fahrgäste ein und setzten sich. Viele Passagiere haben die Aktion gar nicht gleich bemerkt, andere haben das Abteil direkt wieder verlassen. Insgesamt sind weniger Gäste in diesem Abteil mitgefahren als in anderen Abteilen. Die öffentliche Überwachung und die vermeintliche Korrelation mit Sicherheit werden hier offen durch das Kollektiv thematisiert (Aktion „CCTV“). An anderer Stelle wurde ein komplettes Stück U-Bahn-Gleis samt angrenzender Wand, Schotter, Graffiti und Leitungen aus dem U-Bahnschacht „ausgeschnitten“ und nach dem Prinzip „copy and paste“ in einem ganz anderen Raum wiederaufgebaut und dort ausgestellt (Aktion: „XCHANGE“).¹⁹

„Wenn man solche Dinger illegal macht, ist nicht einfach nur der Ort ein anderer, sondern auch das komplette Konzept“.¹⁹ Nicht nur das Endprodukt, sondern auch der Prozess der Produktion steht jetzt im Mittelpunkt. Hinter einem Endprodukt, was Menschen sehen können, steckt ein sehr viel bedeutenderes Konzept. Das macht laut dem Kollektiv Straßenkunst aus.

Oberndorf, eine Stadt mit weniger als 15.000 Einwohnern, ist auf den ersten Blick ein Idyll, klein und gemütlich. Rocco und seine Brüder besuchten den Weihnachtsmarkt in Oberndorf; mitgebracht hatten sie einen eigenen Stand, verbaut in einem Mietwagen. An diesem Stand waren aus Styropor nachgebaute, beschädigte Gebäude aus dem Kriegsgebiet Aleppo, Attrappen von Granaten, Spielzeuggewehre, Spielzeugpistolen und Lebkuchenherzen mit dem Schriftzug „H&K“ oder „Grüße aus Oberndorf“ mit einem darunter abgebildeten Totenschädel zu sehen.

Rocco und seine Brüder stellten sich die Frage, wie die Bewohner von Oberndorf, dessen größter Arbeitgeber Heckler & Koch (H&K), einer der weltgrößten Waffenproduzenten und Exporteure ist, reagieren, wenn ihre eigenen Kinder mit Waffen konfrontiert werden. Die Kinder bekamen tatsächlich Spielzeugwaffen in die Hand, um beispielsweise auf andere Kinder, die auf Pappe abgebildet waren, zu schießen. Als Preise gab es Schokogeld und Spielzeugwaffen zu gewinnen. Die Antwort auf die Frage war ein Einsatz der Polizei, begeisterte Kinder und verwirrte Erwachsene, die sagen: „Die sollen dahin zurückgehen, wo sie herkommen, nach Berlin zu Frau Merkel, die gehören vom Platz verwiesen“. Die Anwohnerschaft von Oberndorf sollte mit dieser Kunstaktion über die kriminellen Machenschaften von H&K informiert werden. Aktuell laufen gegen H&K Untersuchungen wegen Verstößen gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz und illegalem Waffenhandel (Aktion: „THANK YOU FOR SHOOTING“).^{19,22}

Für die Aktion „IDENTITÄT BRAUCHT ERINNERUNG“ haben sich Rocco und seine Brüder mit Warnweste, Blumann und Baustellenhelm bekleidet, um vor dem Hauptsitz der AfD (Alternative für Deutschland, politische Partei mit fragwürdigem Wertekanon) in Berlin einen kleinen Bereich abzusperren. In diesem Bereich haben die „Brüder“ einzelne Steine entfernt, um eine Betonmischung in die leeren Bereiche hineinzugießen. Auf der Betonmischung wurden anschließend Stolpersteine installiert. Diese ehren Majore, Generäle und Divisionen der Wehrmacht. Unter den genannten Personen oder Personengruppen wurden auf dem Stolperstein die zugeordneten Kriegsverbrechen aufgeführt. Es wurde ein AfD-Stand aufgebaut mit einem AfD-Sonnenschirm, Süßigkeiten für Kinder, Bannern, einem Tisch und Luftballons. Vor dem Tisch standen Plakate im Stil AfD, welche wiederum die Slogans „Identität braucht Erinnerung!“ und „Alexander Gaulands Wehrmachts-Stolpersteine“ trugen.²³

Im September 2017 äußerte Alexander Gauland, Fraktionsvorsitzender der AfD im Bundestag, auf einer Kundgebung vor dem Kyffhäuser Denkmal in Thüringen seine These: „... wenn die Franzosen zu Recht stolz auf ihren Kaiser sind und die Briten auf Nelson und Churchill, haben wir das Recht stolz zu sein auf die Leistungen deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen!“ Damit forderte er aktiv auf, die mit eingeschlossenen Wehrmachtssoldaten zu ehren. In einem aufgeklärten Land mit ebengerade einer solch bewegten Geschichte ist beim besten Willen nicht nachzuvollziehen, dass ein Bundestagspolitiker tatsächlich einige der schlimmsten Kriegsverbrecher der Geschichte ehren möchte. Die Wehrmacht und die Sondereinheiten des nationalsozialistischen Deutschlands tragen Verantwortung für etliche Kriegsverbrechen; einige wurden bis heute noch nicht zur Rechenschaft gezogen.²⁴

Auf der offiziellen Homepage <http://www.roccoundseinebrueder.com/> sind zu vielen Aktionen Foto- und Videomaterialien mit Dokumentationen, Erläuterungen und den Endresultaten der Aktionen hinterlegt. Die Videos sind professionell erstellt und bearbeitet und haben somit eine hohe Qualität. Inhalte werden durch Einspieler mit Experteninterviews und anderen relevanten Materialien verständlich erläutert. Die Dokumentation des Entstehungsprozesses wird durch Untertitel kommentiert. Insgesamt wirken die Videos zu den Kunstaktionen sehr informativ und aufklärend. Einige besitzen auch humoristischen Charakter, jedoch mit einem angemessen kritischen Unterton. Als Beispiel hierfür dient das Video mit dem Titel „EINE BLAU-BRAUNE WEIHNACHTSGESCHICHTE“²⁰

Die professionellen Videos mit diversen Einspielern erklären in wenigen Worten Zweck und Zielstellung der jeweiligen Aktion. Das Kollektiv trägt dafür Sorge, dass seine Aktionen und deren Inhalte nachvollzogen werden können. Die „Brüder“ finanzieren sich unter anderem durch Spenden auf der Plattform www.getnext.to. Den Spendern werden exklusive dokumentarische Inhalte von Street Art-Aktionen des Kollektivs zur Verfügung gestellt.²⁰

Rocco und seine Brüder sammeln aber auch Spenden für wohltätige Zwecke. Handsignierte und / oder limitierte Fotodrucke zu den einzelnen Street Art-Aktionen können erworben werden. Der Erlös kommt dem Projekt „Painting Dhaka“ zugute. Dieses ist ein Nonprofit-Kunstprojekt, bei welchem Graffiti-Künstler in zwei Schulen in so genannten „Slums“, sozioökonomisch extrem schwachen Stadtteilen in Dhaka (Bangladesch) Graffiti Workshops für die Schulkinder anbieten. Über eine Verlinkung der offiziellen Homepage von Rocco und seine Brüder können Spenden direkt an das Projekt gesendet werden. Die Spenden haben ebenso den Zweck der zusätzlichen Unterstützung der Kinder aus Dhaka, sodass diesen ein regelmäßiger Zugang zu Bildung in den Schulen gewährleistet wird und die Verpflegung und Unterkunft der Kinder gesichert ist.^{21,25}

Die Aktion „Kolonialismus wegflexen“ weist auf die deutsche Kolonialgeschichte hin. Noch heute gibt es in Berlin eine „Mohrenstraße“, welche schon länger unbenannt werden soll. Vor diesem Hintergrund haben Rocco und seine Brüder die originalen Straßenschilder mit einem Winkelschleifer (umgangssprachlich „Flex“ genannt) demontiert und sie zu einem Kolonialkompass umfunktioniert. Die Straßenschilder wurden mit den Namen der ehemaligen Kolonialherren versehen und auf einer Windrose angebracht. Sie wurden in die Richtung der Standorte der ehemals zugehörigen Kolonien ausgerichtet. Eine Audio-Installation klärte gleichzeitig über die Sprechanlage der S-Bahn-Station „Mohrenstraße“ in Berlin über die Verbrechen, welche die Deutschen in Zeiten ihrer Besetzung begangen haben, auf. Eine zusätzliche Plakatkampagne machte auf die verhältnismäßig kleinen Reparationszahlungen von zehn Millionen Euro aufmerksam, welche die deutsche Regierung an die ehemalige Kolonie Süd-West-Afrika (heute Namibia) zahlen wollte. In der ehemaligen Kolonie löschten deutsche Besatzer die Leben von zirka 70.000 Angehörigen von religiösen Minderheiten und Einheimischen aus. Bei diesem Verbrechen handelt es sich um den ersten Genozid der Deutschen. Namibia lehnte die Reparationszahlung dankend ab.²⁶

Der Film „Blaues Licht“ ist eine Dokumentation betreffs der Entstehung des Kollektivs Rocco und seine Brüder. Details über die Geschichte des Kollektivs und wie alles mit und über Graffiti begann, wird gezeigt. Rocco und seine Brüder haben erkannt, dass verschiedene Wege im Leben einschlagen werden können und kriminelle Energie in Verbindung mit gesellschaftlichen und moralischen Werten produktiv ausgelebt werden kann. So zum Beispiel über Street Art, die nicht nur gut aussieht, sondern auch reale Probleme adressiert. Im Dokumentarfilm werden intime und wichtige Gedanken rund um die Themen, Leben, Tod, Graffiti und Kunst mit dem Zuschauer geteilt. So bekommen sie einige Einblicke in die Welt von Rocco und seinen Brüdern und sehen, wie das Kollektiv zu dem geworden ist, dass es heute ist. Der Film selbst fordert den Zuschauer mit einer interessanten Dramaturgie, welche die Grenzen von Wirklichkeit, Fiktion und Inszenierung in Frage stellt. Der Film ist unter <http://www.roccoundseinebrueder.com/blauslicht/> in voller Länge verfügbar.²⁷

19 ARTE Creative. (2018, 6. April). Rocco und seine Brüder | Street Atelier [Video]. YouTube.

https://www.youtube.com/watch?v=DdG3k6WQ9Ow&ab_channel=IrgendwasmitARTEundKultur letzter Zugriff: 26.01.21

20 Rocco und seine Brüder – Rocco and his brothers. (o. D.). Rocco und seine Brüder - offizielle Webseite. Abgerufen am 26. Januar 2021, von

<http://www.roccoundseinebrueder.com/>

21 getnext.to - Painting Dhaka. (o. D.). Rocco und seine Brüder sammeln Spenden für die Aktion „Painting Dhaka“. Abgerufen am 26. Januar 2021, von

<https://de.getnext.to/painting-dhaka>

22 hera_herakut. (2017, 28. Dezember). THANK YOU FOR SHOOTING | Rocco and his brothers + HERA [Video]. vimeo. <https://vimeo.com/248983878>

23 Alexander Gauland. (2017, 5. Dezember). IDENTITÄT BRAUCHT ERINNERUNG | Rocco and his brothers [Video]. vimeo. <https://vimeo.com/245952531>

24 Cassius. (2019, 7. Februar). Alexander Gauland's controversial speech at the 2017 Kyffhäusertreffen, AfD, English subtitles [Video]. YouTube.

https://www.youtube.com/watch?v=WpOv9aD6LJM&ab_channel=Cassius

25 Painting Dhaka. (2019, 24. Juli). PAINTING DHAKA Project Teaser [Video]. vimeo. <https://vimeo.com/349850135>

26 Arte TRACKS. (2020, 12. November). Kolonialismus wegflexen: Rocco Und Seine Brüder bauen den Kolonialkompass [Video]. YouTube.

https://www.youtube.com/watch?v=jTw-VaVlhyI&ab_channel=ArteTRACKS

27 Sonntag, S. (Regie) (2018). Blaues Licht [Film]. Rocco und seine Brüder. Abrufbar unter: <http://www.roccoundseinebrueder.com/blauslicht/>

2.2.3 Street Art auf dem „next Level“

In den letzten sechs Jahren hat sich Street Art zu etwas viel Größerem entwickelt, als es die ursprünglichen Formen zuließen. Bei Street Art handelt es sich nun nicht mehr um einen „urbanen Aufstand“.²⁸ Sie wurde jetzt auf das „next Level“ erhoben und wird von Rocco und seinen Brüdern mit der bewussten Störung des öffentlichen Raumes ein wichtiges Medium zur Kommunikation von soziopolitischen Problemen.²⁹

Die Wirkung, Umsetzung und Inhalte von Street Art gehen heute weit über optische Reize und ansehnliche Wandbilder hinaus. Konzipierung, Planung, Recherche und Umsetzung von Street Art nehmen heute sehr viel umfangreichere Formen an als noch vor einigen Jahren. Die Gesellschaft wird stellenweise regelrecht genötigt, sich mit den Problemen dieser Welt auseinanderzusetzen. Menschen werden gezwungen ihre vom Kapitalismus geprägte Komfort-Zone zu verlassen. Wegsehen und Ignorieren ist keine Option mehr. Zudem unterstützt Street Art wichtige gesellschaftliche Projekte und ihre Inhalte und Formen üben Einfluss auf die Gesellschaft.

28 Strehle, S. (2008). *Fortsetzung des Aufstands mit anderen Mitteln? Eine kultursoziologische und medientheoretische Analyse des Graffiti-Writings*. In: Strehle, S. & Szabo, S. (Hg.): *Unterhaltungswissenschaft. Populärkultur im Diskurs der Cultural Studies*. Tectum, S. 11-36

29 ARTE Creative. (2018, 6. April). *Rocco und seine Brüder | Street Atelier [Video]*. YouTube.

https://www.youtube.com/watch?v=DdG3k6WQ9Ow&ab_channel=IrgendwasmitARTEundKultur letzter Zugriff: 26.01.21

3. Street Art in Leipzig

Vorwort:

In diesem Abschnitt wurden zwei Personen interviewt, welche die Street Art- und Graffiti-Szene in Leipzig kennen und seit langer Zeit Mitwirkende gewesen sind oder nach wie vor aktiv sind. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen in den verschiedenen Netzwerken in Leipzig sind die beiden Interviewten als Experten einzustufen. Bei den Interviewpartnern handelt es sich in beiden Fällen um gebürtige Leipziger, die den demografischen Wandel der Stadt direkt erlebt haben.

Beide sind seit weit über zehn Jahren tief in die Leipziger Street Art-, Graffiti- und Kunstszene verwurzelt und verfügen über allgemeines Fachwissen zum Themenbereich der Kunst. Die Namen der Interviewten wurden zum Schutz ihrer Privatsphäre geändert. Auch vom Anfügen der originalen Interviewtexte an diese Arbeit wird zum Schutz der künstlerischen Freiheit der Interviewpartner abgesehen, da zum Teil delicate Aktionen thematisiert und ausgeführt werden.

Corona-bedingt konnten die Interviews nur in Textform erfolgen, da ein persönliches Zusammentreffen durch den Lockdown ausgeschlossen war und die nötige Technik für andere Formen der Ausführung der Interviews nicht zur Verfügung stand.

3.1 Interview Wendelin L.

3.1.1 Einleitung

Wendelin hat vor einigen Jahren sein Diplom im Studiengang Malerei und Grafik an der HGB (Hochschule für Grafik- und Buchkunst) in Leipzig abgeschlossen. Für ihn ist Street Art nicht nur als „mutwillige“ Zerstörung eines Stadtbildes zu verstehen. Um Street Art als kulturelle Errungenschaft kreativen Ausdrucks zu begreifen, ist der Bezug auf die Historie der Menschheit nötig. Menschen begannen bereits in der Steinzeit mit Höhlenmalereien; Aborigines führten Traumbildzeremonien durch; die ersten amerikanischen Völker zeichneten in den Sand und die Ägypter entwickelten ihre Hieroglyphen, um Wissen für die nachfolgende Bevölkerung festzuhalten und zugänglich zu machen. Diese frühesten und sichtbar fixierten Zeichen gelten neben der Entwicklung von Lauten zu Sprache als die Wurzeln der Kommunikation zwischen den Menschen.

Von der Antike bis in die Neuzeit wurden Zeichnungen und Schriften erstellt, welche dazu dienten, Ideologien, Wissen, Geschichten und Gedanken zu verbreiten. Die frühesten Menschen haben schon in Höhlen gemalt, um sich selbst auszudrücken. Höhlenmalereien gelten als die erste Form von Kunst. Menschen verspürten schon immer das Bedürfnis, sich selbst mitzuteilen und auszudrücken, egal ob mit einer Erzählung, einer politischen Überzeugung oder indem sie eine Frage stellten. Vorrangig in den westlichen Städten kamen später Inschriften und Straßendekorationen in der Öffentlichkeit hinzu. Bei den Römern dienten Zeichen und Schrift der Orientierung und Kommunikation, später wurden diese in Kombination mit Verzierungen an Kirchen und vielen anderen Gebäuden angebracht. Im Mittelalter wurden die ersten Ikonografien angefertigt. In der Renaissance hat sich daraus der Begriff der Kunst entwickelt, welcher im Neoklassizismus mit neuen Techniken und Materialien erweitert wurde.³⁰ Street Art ist eine Fortsetzung der Entwicklung der Kunst, eine kulturelle Errungenschaft kreativen Ausdrucks durch sichtbar fixierte Zeichen, Schriften, Bildnisse und Grafiken.

30 Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place. *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>

3.1.2 Was ist Street Art für Wendelin?

Street Art ist die Fortsetzung der Graffiti- und Kunstbewegungen der 1980er und 1990er Jahre. Sie ist eine kulturelle Errungenschaft kreativen Ausdrucks durch sichtbar fixierte Zeichen. Street Art ist nicht auf Vandalismus oder auf Erstlinkswerke einer rebellischen Jugend zu reduzieren, denn sie wird in angesehenen Galerien und auf internationalen Kunstmessen ausgestellt und vertrieben. In renommierten Auktionshäusern werden Bilder zu Höchstpreisen versteigert, auch wenn das meist nicht das Ziel und die Intention der Street Art-Künstler ist.

Galeristen stehlen Kunstwerke von der Straße. Diese werden anschließend zu horrenden Preisen an Privatpersonen verkauft, sodass der eigentliche Nutzen für die Öffentlichkeit verloren geht. Künstler, welche unter Pseudonymen arbeiten, um ihre wahre Identität zu verbergen, haben kaum die Möglichkeit sich dagegen zur Wehr zu setzen. Würden sie beispielsweise ihre Arbeiten authentifizieren, müssen sie im schlimmsten Fall mit rechtlichen Konsequenzen rechnen.³¹

Street Art entsteht im öffentlichen Raum und ist in der Regel auch für die Gestaltung von diesem mit verantwortlich. Menschen müssen lediglich größere Städte besuchen und können dort häufig Street Art finden, welche sie erlebbar vor Ort betrachten können. Interessierte Menschen können dieser Kunstform durch ihr Erscheinen im öffentlichen Raum unglaublich nah sein. Im Gegensatz dazu ist die Infrastruktur von Kulturinstitutionen wie Museen und Galerien nicht überall ausgebaut, sodass diese häufig nicht für alle Menschen zugänglich sind. Während Bewohner und Besucher die vollendete Street Art betrachten, besteht die Möglichkeit, dass der entsprechende Künstler im Untergrund schon längst an weiteren Projekten arbeitet. Das Werk kann nach einigen Tagen schon verschwunden sein, weil Street Art eine vergängliche Kunstform ist.

31 Be Informed Documentaries. (2018, 31. Dezember). Saving Banksy - Street Art Documentary [Video]. YouTube. <https://youtu.be/K6F296BY7IQ> (Zugriff 02.02.2021)

3.1.3 Street Art und der Öffentliche Raum

Wann immer eine Person oder ein Kollektiv die Besitzverhältnisse eines Raumes teilt, kann dieser nach einer überökonomischen Definition von Sally Sargeson als öffentlicher Raum bezeichnet werden.³²

Städtischer Raum („Urban Places“) ist ein von den Bewohnern angeeigneter Raum, in dem sie sozial interagieren, gemeinsame Erinnerungen sowie ein Zugehörigkeitsgefühl und eine gemeinsame Identität teilen. Der öffentliche Raum ist der Raum, welcher der Öffentlichkeit als kollektives Eigentum zur Verfügung steht. Im öffentlichen Raum, der das Eigentum aller ist, werden freiwillig die vereinten Ressourcen dieses Raumes sowie Eigentum, welches sich in diesem Raum befindet, geteilt. Der Markt übt durch Werbung eine verzerrende Wirkung auf unsere Wahrnehmung des öffentlichen städtischen Raumes aus. Das soziale Gefüge im städtischen Raum hat sich vom Kollektiv zum marktbasieren Klassensystem entwickelt. Durch eine kommerzialisierte Gesellschaft werden zwangsläufig einkommensschwache soziale Gruppen aus der Gesellschaft und den dazugehörigen kommerzialisierten urbanen Räumen wie Bars, Cafés und Schwimmbädern ausgeschlossen. Street Art-Künstler schaffen temporäre autonome Zonen in der Öffentlichkeit, welche heute sonst lediglich von Werbung und Regierung kontrolliert werden.³³



„Cry Baby“ Wendelin L. / Petro S. 2012, Leipzig, eigene Aufnahme



„Avoid The Noid“ Wendelin L. / Petro S. 2012, Leipzig, eigene Aufnahme

Im öffentlichen Raum wird es immer Eingriffe privater Natur geben. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist kein Privileg der Regierung, sondern ein Privileg aller, die darin leben. Ein lokales Beispiel hierfür ist das Jahrtausendfeld in Leipzig, auf dem eine Schule gebaut werden sollte. Der Boden des Feldes ist mit Chemikalien und Ölen verseucht, weshalb es nicht offiziell genutzt werden darf. Dennoch ist es frei zugänglich. Das Jahrtausendfeld gehört zu verschiedenen Anteilen zwei privaten Personen beziehungsweise Immobilienfirmen und zu einem Teil der Stadt Leipzig.

Seit Jahren wird über die Nutzung der Brachfläche gestritten. In dieser Zeit haben sich verschiedene Gruppen aus Privatpersonen zusammengefunden, welche das Jahrtausendfeld unter anderem als Skateanlage, Volleyballplatz, Lagerfeuerplatz und Garten nutzen. Auch ein Wagenplatz war zeitweilig ansässig. Die Stadt Leipzig bot zur Räumung des Wagenplatzes einen Kompromiss an, indem sie den Bewohnern Ausweichflächen zur Verfügung stellte. Die privaten Eigentümer versuchten durch verschiedene Formen der Repression die übergangsweise Nutzung des Feldes von Dritten zu unterbinden, obwohl die große Nutzfläche momentan ohnehin leer steht und unbenutzt ist. Die Stadt Leipzig lies auf ihrem Teilbereich einen Spielplatz und Sportgeräte errichten. Die selbstgebaute Skateanlage wurde abgerissen. Auf dem Jahrtausendfeld sind ebenfalls Street Art, seltene Pflanzen, viele Insekten, Kräuter und selbst angebautes Obst und Gemüse zu finden.³⁴

Street Art verändert den öffentlichen Raum mit dem Augenmerk darauf, welche Funktionen er eigentlich innehat. Die Kunstform Street Art drückt ihre Vorstellungen von Schönheit, Gefühl und Idealen aus, während sie gleichzeitig ihre Überzeugungen der bestehenden Wirklichkeit entgegenstellt und sie um ihre persönlichen Werte und Wunschvorstellungen erweitert. Street Art beleuchtet, wie sich die Nutzung des öffentlichen Raumes durch die Bewohner auf andere Bewohner des gleichen öffentlichen Raumes auswirkt. Auf dem Jahrtausendfeld wurde Street Art betrieben, die sich genau auf die Debatte um das Jahrtausendfeld bezog und so Aufmerksamkeit erzeugte.³³

33 Sargeson, S. (2002). *The Contested Nature of Collective Goods in East and Southeast Asia*. In: Sargeson, S.(Hrsg.): *Collective Goods, Collective Futures in Asia* (S.:19-37), New York.

33 Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). *Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place*. In: *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>

34 LZ Medien GmbH, *Leipziger Zeitung*. (o. D.). *Jahrtausendfeld Archiv – Nachrichten aus Leipzig - Leipziger Zeitung*. Abgerufen am 6. Februar 2021, von <https://www.l-iz.de/tag/jahrtausendfeld>

3.1.4 Berührungspunkte mit Street Art und Kunst

Wendelin hat sich mit Street Art-Kollagen an der Kunsthochschule in Leipzig beworben. Dafür hat er Aufkleber und Plakate von Street Art-Künstlern in Berlin gesammelt, woraus er dann Kollagen auf Papier und Karton gestaltet hat. Diese sind „keine Entwertung“ der vorhandenen Kunst, „sondern ein Weiterleben als grafisches Kunstwerk“. Er hat dem Material der Street Art aus den Straßen Berlins also ein „neues Zuhause“ gegeben. Sowohl beruflich als auch privat begeistert er sich aus Neugier und Passion für Kunst, welche ihm fortwährend neuen Input liefert. Der Mut, die Angst, Stärken und Schwächen des Menschen trieben ihn schon immer an, sich auf künstlerische Art und Weise auszudrücken und mitzuteilen. Selbst die Botschaften der Steinzeit in Form von Wandmalereien waren direkt und absolut, wodurch die Artgenossen als Empfänger die Botschaften und Notizen dechiffrieren konnten. Werke aus dem Bereich der Street Art inspirieren und beeinflussen die Menschen ganz bewusst. Sie transportieren einen bestimmten „Spirit“, eine Geisteshaltung über verschiedene Techniken, Inhalte und Statements, die sich auch in Wendelins Arbeit wiederfindet.

Wendelin ist besonders vom amerikanischen abstrakten Expressionismus inspiriert. Ähnlich wie Graffiti wurde auch der abstrakte Expressionismus zu einer weltweiten Bewegung. Künstler wie Jackson Pollock und Willem de Kooning beeinflussten den Ursprung und die Entstehung seiner Diplomarbeit.



Ausstellung "Spit here", CQ Gallery, Wendelin L. / Petro S., Leipzig, 2012, eigene Aufnahme

Wendelin hat als gebürtiger Leipziger die Veränderung des Stadtbildes direkt miterlebt. In seiner Erinnerung an die Anfänge der Skater- und Hip-Hop-Szene gab es die ersten Graffiti-Crews und Szenepartys. Allmählich wurden die Sprayer kriminalisiert und dennoch wuchs die Szene. In den folgenden Jahren kamen die ersten Elemente der Street Art hinzu, wodurch die Kreativität in den Vordergrund rückte. Während Leipzig sich zu einer immer bunteren Stadt entwickelte, entstanden die ersten ernstzunehmenden Kunstwerke. Im Alter von 16 oder 17 Jahren begann Wendelin sich für die Skatepunk- und Hip-Hop-Szene zu interessieren. Coole Konzerte, Magazine, Shops und Bekleidungsmarken machten für ihn den Reiz aus. Später jedoch wurde das Angebot übersättigt so sagt er. Leipzigs Szene lud zu Breakdance-Veranstaltungen, Skatecontests und Graffitiwettbewerben ein. Eine sportliche, ehrliche und neue Szene, die ihm gefiel. Internationale Acts besuchten die Messestadt, inspirierten und beeinflussten die junge Szene. Dort traf er Menschen mit ähnlichen Lebenseinstellungen, mit denen er sich auch kreativ austauschen konnte.

3.1.5 Verschiedene Rollen von Street Art

Wendelin ist heute kein aktiver Street Art-Künstler mehr, da seine Energien dafür „erloschen“ sind. Gelegentlich entwirft er „coole Sticker“, welche er dann verschenkt. Er selbst fühlt sich jetzt mehr zur Malerei hingezogen und drückt sich deshalb lieber mit Stift auf Papier oder Farbe auf Leinwand aus. Arbeiten von Haring, Basquiat und anderen kennt er gut, ist aber davon überzeugt, dass Street Art-Künstler doch lieber im Untergrund agieren sollten. Er findet es fragwürdig, dass viele Szenekünstler renommierte Galerien bezogen haben und Street Art dadurch in hohem Maße kommerzialisiert wird. „Vermarktung fängt dort an, wo Underground aufhört!“ Modelabels und Werbeagenturen bedienen sich an Elementen der Street Art, um „neue und schrille Produkte“ zu verkaufen. Jetzt gibt es von Street Art-Künstlern designte Teppiche bei IKEA und unzählige CD- und Plattencover im „Street Art Design“. Einige Street Art-Künstler designen auch Produkte für Adidas, Nike, Porsche, Nestlé und viele weitere Großkonzerne, um die Kosten für ihre Kunst decken zu können oder Profit zu generieren. ⁽³⁴⁾

Jeder Künstler sollte selbst entscheiden, wie, wann und warum er sich vermarktet. Wenn es zur Folge hat, dass es zu viel positive oder negative Kritik gibt, sollte der Künstler für genügend Abstand zu seinem „Schaffen“ sorgen und diesen auch bewahren, damit er die Relation zu seinem Schaffen und auch seine Bodenständigkeit nicht verliert. Kunst allgemein kann als Mittel dienen, um die Politik zu beeinflussen. Über Street Art lassen sich Meinungen äußern oder bestimmte Aussagen über die Politik treffen. Nicht nur Künstler, sondern Menschen im Allgemeinen sollten eine politische Meinung vertreten. „Dabei spielt es gar keine Rolle, wer man ist oder was man grade macht.“

Überwiegend junge Menschen nutzen Street Art als Kanal, in dem die Straße zur Leinwand und zur Bühne wird. Qualitative Unterschiede entscheiden darüber, ob Arbeiten ansprechen, provozieren oder sogar anfeinden. Der Künstler entscheidet selbst darüber. Für viele Menschen bedürfte es noch zusätzlicher Erklärungen, damit sie die Arbeiten überhaupt interpretieren können. Einige Betrachter werden sich bestimmt fragen „Was hat sich der Künstler dabei gedacht?“ oder „Ist das Kunst oder kann das weg?“



„Avoid The Noid“ Wendelin L. / Petro S. 2012, Leipzig, eigene Aufnahme

3.1.6 Street Art im Internet und der Gesellschaft

Das Internet wird als Medium und Plattform immer wichtiger. Durch Corona gibt es keine Konzerte und Ausstellungen, Museen bleiben geschlossen. Das Internet dient aktuell als Bühne und viele Künstler rüsten um, andere wiederum geben auf.

Street Art steht direkt mit der Kunst der Fotografie in Zusammenhang und wird für Verbreitung, Dokumentation etc. genutzt. Martha Cooper dokumentierte als eine der ersten Fotokünstlerinnen das Graffiti der 1970er Jahre in New York. Durch Fotografie können die vergänglichen Arbeiten zeitunabhängig festgehalten werden und so zum Beispiel im Internet geteilt und vermarktet werden. Durch zufällige Fotografien Unbeteiligter in den sozialen Medien werden die Arbeiten zusätzlich online beworben.³⁵

Durch die Fotografie und das Filmen von Street Art kann in den sozialen Medien ein größeres Publikum erreicht werden. Das Internet spielt heute eine wichtige Rolle in der Verbreitung, der Entstehung und der Sichtbarkeit von Street Art. Soziale Medien spielen auch für die Künstler selbst eine immer größere Rolle, vor allem in Zeiten der herrschenden Corona-Pandemie. Heute gibt es Blogs wie das des „Wooster Kollektivs“,³⁶ auf diesen können online Street Art-Arbeiten aus aller Welt bestaunt werden. Google stellt sein Projekt „Street Art With Google“³⁷ zur Verfügung, in welchem ebenfalls Street Art aus der ganzen Welt ins Zuhause der Nutzer gebracht wird.

Häufig basieren die Publikation und Vermarktung von Street Art auf Netzwerken, in welchen sich Künstler und Kuratoren bewegen. Viele Projekte entstehen aus Kollektiven heraus. Es bildeten sich wichtige Netzwerke wie das bereits genannte Wooster Kollektiv, welches eines der größten Blogs mit dem Themenschwerpunkt Street Art betreibt. Dort treffen Galleristen, Künstler, interessierte Käufer, Fans und Kunstexperten aufeinander und können sich austauschen. Künstler können ihre Arbeiten auf dieser Plattform anonym über Dritte oder auch persönlich präsentieren und repräsentieren.

Die öffentliche Meinung wird durch Street Art als Protest und Sender einer bestimmten „Message“ beeinflusst. Dem Publikum können eigene Ideologien aufgenötigt werden. Wenn der Street Art-Künstler anonym ist, kann das Werk des Künstlers gleichzeitig als Sender und Medium fungieren; alle Konsumenten des öffentlichen Raumes können zeitgleich der Empfänger sein. Dabei ist irrelevant, ob sie der Empfänger sein wollen oder nicht. Street Art kann eine politische Botschaft sein, die an der nächsten Straßenecke gefunden wird. Der Betrachter oder Entdecker denkt zumindest kurz über diese nach, wenn er sie sieht. Ein kreatives und eindrucksvolles Plakat an einer gut sichtbaren Stelle kann auf einer stark frequentierten Straße für den Künstler schlechthin ein Highlight sein. Ständige Wiederholung an den verschiedensten Orten kann dem Künstler und seiner Botschaft leicht und schnell zu Bekanntheit verhelfen.

Street Art gefällt nicht jedem Menschen. Menschen, die nie in einer mit Street Art überfluteten, Großstadt gewesen sind, können nur schwer mit Street Art in Berührung kommen. Einige können mit ihr gar nichts anfangen. „Oft ist schon ein Erklärungsversuch gegenüber Kritikern und Skeptikern zu viel und die Künstler müssen sich mit Unverständnis abfinden.“ Eine Rechtfertigung wird zwischen den Parteien immer anstrengender und so kommt es zum Konflikt.

34 Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). *Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place*. In: *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>

35 Sequeira, Á. D. (2017). *Ephemeral Art in Impermanent Spaces: The effects of street art in the social construction of public space*. In P. Costa, P. Guerra, & P. Soares Neves (Hrsg.), *Urban Interventions: Street Art and Public Space* (S. 65-74). *Urban Creativity*.

36 Wooster Collective. (o. D.). *Blog des Wooster Kollektivs*. Abgerufen am 2. Februar 2021, von <http://www.woostercollective.com/>

37 *Street Art im Google Art Project*. (o. D.). *Geschichten hinter Kunstwerken entdecken*. Abgerufen am 2. Februar 2021, von <https://streetart.withgoogle.com/de/>

3.2 Interview Martin

3.2.1 Über Martin

Martin ist gebürtiger Leipziger, arbeitet als Informatiker und ist auf der Straße unter diversen Pseudonymen unterwegs. Martin sieht Street Art als eine Kunstform, mit der sich Künstler in der Öffentlichkeit ausdrücken können. Street Art ist für ihn unter anderem von Interesse, weil es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, diese umzusetzen. Für ihn sind alle Kunstwerke in der Öffentlichkeit oder in „Lost Places“ Street Art. Lost Places meint dabei Orte, welche dem Verfall überlassen wurden und von keiner Person im herkömmlichen Sinn genutzt werden, wie zum Beispiel die alte Sternburg Brauerei in Lützschena bei Leipzig.

Sowohl Künstler als auch Bewohner sind Konsumenten des öffentlichen Raumes, womit der öffentliche Raum als konsumierbares Gut der Gemeinschaft angesehen werden kann. Bewohner und Künstler stehen im Gegensatz zueinander: während die Künstler Individualität ausdrücken, drücken die Bewohner Kollektivismus und Konformismus aus. Die Bewohner spiegeln meistens die Majorität eines Lebensraumes wider. Street Art bietet die Möglichkeit, sie als Form des Verbraucherschutzes in einem öffentlichen Raum zu verstehen, in welcher Werbung durch Street Art manipuliert, zensiert oder sogar zerstört wird. Für die Bewohner, die sich in einem öffentlichen Raum bewegen, ist es nicht möglich, Inhalte des öffentlichen Raumes nicht zu konsumieren. Durch ihr künstlerisches Schaffen kreieren, okkupieren, konsumieren und stören die Street Art-Künstler den öffentlichen Raum, weil sie ihre eigenen Interessen vertreten. Street Art ist eine Form der Ermächtigung des öffentlichen Raums. Durch sie wird dem öffentlichen Raum eine zusätzliche, konsumierbare Komponente als Gut der Gemeinschaft hinzugefügt.³⁸ Es ist nur schwer möglich, Street Art in der Öffentlichkeit zu ignorieren beziehungsweise sie nicht zu konsumieren.



„Banana Joe“, Mixed Media, Wendelin L. / Martin S. 2013, Leipzig, eigene Aufnahme

Martin begegnete Street Art durch einen Mitbewohner einer ehemaligen Wohngemeinschaft in einem unsanierten Haus. Der Mitbewohner besaß ein Atelier im Westen von Leipzig und war dort kreativ tätig. Bei gemeinsamen Aktivitäten ist er mit Graffiti und Street Art in Berührung gekommen und konnte sich in seinem damaligen Wohnhaus in einer leerstehenden Wohnung kreativ ausleben. Erstaunt über ein „Gefühl von Freiheit“, welches der Mitbewohner ihm suggerierte, während er beim Spazieren auf der Straße Stromkästen anmalte, fing Martin kurze Zeit später an, selbst Stromkästen und andere Objekte im öffentlichen Raum zu bemalen. Er fand Gefallen daran! Er tauschte sich mit anderen Künstlern über die Entwicklung von Street Art und Graffiti weltweit und auf lokaler Ebene aus. Er lernte weitere Street Art- und Graffiti-Künstler persönlich kennen und eignete sich zusätzliches Wissen aus Büchern und anderen Medien an.

Schon in den 1980er Jahren begannen die ersten Menschen in Leipzig, Häuser mit Sprühdosen zu verzieren. Die damals sehr graue und vom Kohleabbau vermogte Stadt wurde dadurch um einiges bunter. Kunst im Allgemeinen macht Martins Leben bunter und verbessert seine Lebensqualität. Verschiedene Aspekte der Kunst und der künstlerischen Arbeit sind auf das Leben übertragbar und helfen ihm dabei, die Realität in der er lebt zu bewältigen. Um zu verhindern, dass künstlerisches Schaffen zu einem „mechanischen Akt“ wird, versucht Martin verschiedene Techniken und Ideen auf verschiedene Arten und Weisen umzusetzen, da er sonst den Spaß an der „Sache“ verlieren und sich langweilen würde. Er sieht das Konsumieren und Kreieren von Kunstwerken als eine Möglichkeit, sich als Mensch weiterzuentwickeln. Ein Künstler vermittelt mit seinem „Schaffen“ nicht nur seine Arbeit, sondern auch Werte, Ansichten, Überzeugungen und Meinungen. Haring, Banksy und Basquiat sowie kleinere Künstler aus Leipzig wie beispielsweise PERS Art haben Martin dazu bewegt, selbst als Street Art-Künstler aktiv zu werden. In der Malerei inspirieren ihn Künstler wie Henry Matisse, Picasso, John Constable und Emil Nolde.

38 Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place. In: *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>

3.2.2 Der öffentliche Raum Leipzig

Martin macht Street Art, weil es ihm Spaß macht, er dort viel Neues entdeckt und er sich ausprobieren kann. Ein weiterer Grund für ihn ist die Rückeroberung und die Bewahrung seines Lebensraumes sowie die Ver- und Bearbeitung von Konflikten, bei welchen Street Art als Werkzeug im öffentlichen Raum fungiert.

Die kreative Nutzung des öffentlichen Raumes sollte der Öffentlichkeit nicht vorbehalten bleiben.⁽³⁹⁾ Es ist fragwürdig, ob Großkonzerne Werbung für Produkte, welche unter zweifelhaften Bedingungen und Methoden produziert werden, machen dürfen, während Privatpersonen ohne die finanziellen Mittel kaum Möglichkeiten haben, Produkte, Dienstleistung oder Kunst und Kultur zu bewerben. Häufig betreiben Großkonzerne kriminelle Praktiken, um noch mehr Profit zu erwirtschaften, mit dem sie dann aufgrund ihres Kapitals legal im öffentlichen Raum die Bewerbung ihrer Produkte finanzieren. Als Beispiel dienen hier Produkte, welche mithilfe von Kinderarbeit produziert wurden. Die Regierung sowie Werbeagenturen legitimieren die Verbreitung von fragwürdigen Werbekampagnen, während Street Art und Graffiti oft als Akkumulation krimineller Handlungen stigmatisiert wird.

Probleme wie Kinderarbeit wurden beispielsweise durch Banksy in die Öffentlichkeit und dadurch ebenfalls in die Mitte der Gesellschaft getragen. Street Art als solche ist gleichzeitig Werbung für Kreativität. Sie wirbt mit Dokumentationen zur Entstehung eines Werkes sowie den Werken an sich. Diese Dokumentationen advozieren auch dafür, wie im öffentlichen Raum kreative Arbeiten umgesetzt werden können. Folglich ist Street Art nicht nur ein Ausdruck der Kreativität verschiedener Akteure, sondern zugleich eine Ausdrucksform, welche darlegt, wie sich Kreativität selbst im öffentlichen Raum ausdrücken kann.

In Leipzig verändert ein fortwährender Prozess der Gentrifizierung das Stadtbild und dieser schreitet immer schneller voran. Die Gentrifizierung und einhergehende Einschränkungen sind für Martin ein ernstzunehmendes Problem in der Gesellschaft, welches beispielsweise mit Street Art in Leipzig angesprochen und zum Ausdruck gebracht wird.

Gentrifizierung ist „eine Aufwertung eines Wohngebietes in sozialer und physischer Hinsicht, der Wandel findet in Wohngebieten statt. Dabei verändert sich die Nutzung (wohnen / arbeiten), die Dichte, die Altersstruktur und Mischung der Bevölkerung und der Minderheiten sowie nicht zuletzt der Zustand der Gebäude.“⁴⁰

„In den neuen Ländern führen vor allem die Modernisierungen und Sanierungen von zentrumsnahen Wohnquartieren zu einer Aufwertungs dynamik. In Leipzig wird die Aufwertung nahezu ausschließlich durch die Anbieterseite bestimmt.“⁴⁰

Martin sagt, dass Wohngebiete, in denen die Mieten günstig sind, in größeren Städten oftmals von Künstlern bezogen werden, weil diese häufig über geringe finanzielle Mittel verfügen und auf günstigen Raum zum Arbeiten und zum Leben angewiesen sind. Dort finden dann Veranstaltungen wie Ausstellungen und Konzerte statt, welche anfangs von Menschen mit geringerem Einkommen besucht werden. Sie sind das Publikum für die dort verorteten Künstler. Aufgrund der Veranstaltungen wird der Stadtteil attraktiv und das Publikum beginnt, Wohnräume in dem Stadtteil zu beziehen. Die Veranstaltungsdichte wächst und einkommensstärkere Menschen schließen sich dem Publikum an. Unternehmen aus der Immobilienbranche, Dienstleister und Versorger wie Supermarktketten bemerken die erhöhte Nachfrage und erschließen den potenziellen neuen Markt. Die Nachfrage für Produkte aller Art sowie für Wohnraum steigt, während folglich die Preise von Angeboten ebenfalls steigen. Viele Künstler und andere ehemalige Bewohner des Stadtteils können die durch erhöhte Nachfrage gestiegenen Preise nicht mehr zahlen und werden dadurch aus ihrem Wohnraum verdrängt.

Es gibt Menschen, welche als neue Bewohner von Stadtteilen in Leipzig erwarten, dass sich die Anwohner, welche dort länger leben, den neuen Bewohnern und deren Ideologien anpassen und unterordnen. Diese Begebenheiten führen zu Konflikten und Anfeindungen auf beiden Seiten, stellt Martin fest.

Schon als Kind wurde Martin mit seinem Vater durch eine erhebliche Erhöhung des Mietpreises der Wohnung, in der sie lebten, aus dem eigenen Viertel verdrängt. Aktuell sind die Mietpreise in vielen Stadtteilen Leipzigs durch einen jungen Menschen mit wenig Einkommen (beispielsweise als Student oder Geringverdiener) zunehmend schwerer zu decken beziehungsweise gar nicht mehr tragbar. Auf Wiesen, auf denen er früher gespielt hat, stehen heute „Graue Lofts“. Martin will das Mittel der Street Art auch dafür nutzen, um der Gentrifizierung entgegenzutreten und den Vorgang der Gentrifizierung negativ zu beeinflussen. Für Martin ist dieser Prozess der „Ausverkauf“ der Stadt Leipzig, bei welchem die finanziell Schwachen ihre Freiheit, ihren Wohn-, Lebens und Schaffensraum und ihre Identität verlieren. Künstler und andere Bewohner werden nicht nur verdrängt, sondern regelrecht vertrieben, weil die Gentrifizierung in Leipzig immer schneller und immer weiter fortschreitet.

„Wenn man in ein lebendiges Viertel zieht, dann sollte man sich doch auch damit arrangieren“ sagt Martin. Andere Zugezogene, welche mittlerweile Familien gegründet haben, beschwerten sich heute über die gleichen Bars, welche sie vor 5 Jahren noch selbst besuchten. Viele Veranstaltungsorte und Spielstätten mussten durch den „Hype“ um den Leipziger Westen beziehungsweise die Gentrifizierung Leipzigs schließen. Existenzgrundlagen und die kulturelle Vielfalt der Viertel werden nachhaltig zerstört, es gilt Konformismus anstelle von Pluralismus.

Hochwertige Street Art ist in Leipzig nur noch selten zu finden. Inzwischen gibt es in hier eine Street Art-Galerie, und der Leipziger Kunstmarkt will den Bereich Street Art ebenfalls erschließen. Martin sieht häufig Street Art, bei der Ideen aus anderen Städten kopiert oder deckungsgleich übernommen wurden. Viele Street Art-Künstler sind als solche nicht mehr tätig. Das Durchführen größerer Projekte kann Martin im Moment der Corona-Pandemie nicht finanzieren, weil es ihm an Geld für die Materialien fehlt.

39 Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place. In: *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>

40 Friedrichs J. (2000) *Gentrification: Forschungsstand und methodologische Probleme*. In: Friedrichs J., Kecskes R. (Hrsg.) *Gentrification*. (S.: 13-40) VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-322-97354-2_2

3.3. Die Stigmatisierung von Street Art

3.3.1 Street Art und Vandalismus

“Some people become cops because they want to make the world a better place. Some people become vandals because they want to make the world a better looking place.”

BANKSY

Street Art wird von einigen Menschen auf Sachbeschädigung oder die Zerstörung fremden Eigentums reduziert. Viele Street Art-Künstler bewegen sich bewusst in “Grauzonen” um nicht als Vandale abgestempelt oder gar kriminalisiert zu werden. Riesige Graffiti oder Tags an neue Hausfassaden anzubringen ist nicht das Ziel von Street Art, viel mehr wird durch sie ein künstlerischer Wert geschaffen, bei dem Destruktivität selten eine gezielte Rolle spielt. Sachbeschädigung und die Zerstörung fremden Eigentums kann strafrechtlich geahndet werden, denn beispielsweise das Anbringen eines Druckes an einer Hausfassade gilt als Sachbeschädigung. Graffiti und Street Art sind überwiegend illegal angebrachte Kunst und laut Gesetz gilt dies als Straftatbestand. Street Art vermischt sich häufig mit Tags und schlecht umgesetztem Graffiti. Dadurch wird das Stigma der Sachbeschädigung und des Vandalismus in Bezug auf Street Art verstärkt.

Insbesondere Street Art-Künstler müssen sich deswegen immer wieder bezüglich ihrer Arbeit rechtfertigen. Durch die facettenreiche Street Art und der damit häufig verbundenen Kriminalität müssen sie mit Folgen oder Strafen rechnen, sagt Wendelin, welcher sich von mutwilliger Sachbeschädigung oder Zerstörungswut distanziert. Oft sind Protest und Rebellion Beweggründe, sich in einer Großstadt „auszutoben“. Aktionen werden immer gewagter und leichtsinniger, wobei Naivität und zum Teil Ignoranz die Triebfedern sind. Dieser Aspekt rückt Street Art und Graffiti häuf in ein schlechtes Licht. Auch wenn die Motivation mit künstlerischer Freiheit begründet wurde, findet diese beim Gesetzgeber selten Akzeptanz.



Mixed Media Künstler unbekannt, 2014, Leipzig, eigene Aufnahme

3.3.2 Artikel 5 des Grundgesetzes – Was darf Kunst?

Auszug aus dem Grundgesetz - I. Die Grundrechte (Art. 5)

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Kunst sollte alles dürfen, sofern Leib und Wohl von Lebewesen nicht gefährdet werden. Wenn die Freiheit in der Kunst moralisch vertretbar ist, darf sie alles, sagt Martin. Die Auffassungen von Moral sind jedoch verschieden. Laut Martin gab es in Leipzig auch eine Art Kodex, in welchem Kirchen, Denkmäler und Friedhöfe als Tabu-Zone deklariert wurden. Gerade jüngere Menschen halten sich häufig nicht mehr daran.

Das Geltungsbedürfnis der Street Art-Künstler sollte sich in Grenzen halten. Menschen sollten die Meinungen, den Glauben und die Werte anderer Menschen respektieren, denn dort herrschen ebenfalls sehr große Unterschiede in den Definitionen, weshalb eine optimale Umsetzung für beide Seiten kaum möglich ist.

Wendelin sagt, dass jeder Künstler sich im Klaren sein sollte, dass das Bewusstsein, was er in seiner Sprache äußert, mit Konsequenzen verbunden ist. Das betrifft nicht nur Gesetze, sondern auch einen verantwortungsbewussten und geregelten Umgang mit- und untereinander. Kunst ist keine Legitimierung, sich über alles hinwegzusetzen.

Martin sagt, dass Menschen aus den jüngeren Generationen eine eher positive Sicht auf Street Art haben. Sie sind durch die heutige Multimediakultur als Folge der digitalen Revolution im Umgang mit der Medien- und Reizüberflutung besser geschult und rezipieren Street Art schlicht als festen Bestandteil einer urbanen Umgebung.

Es hat lange gedauert, bis Street Art und Graffiti als moderne oder zeitgenössische Kunst angesehen wurden. Gleichzeitig ist das Publikum auch sensibilisierter gegenüber dem Themengebiet. Trotzdem herrschen grade in Leipzig vorrangig ältere Generationen über die öffentliche Meinung, in welcher Graffiti und Street Art lediglich als Sachbeschädigung und Vandalismus angesehen werden. Es fehlen Berührungspunkte, bei denen Künstler und Anwohner sich dialogisch austauschen können. Würde dieser Austausch stattfinden, wäre auch das Konfliktpotential geringer und das Verhältnis beider Seiten zum Thema würde sich möglicherweise verbessern. Solche Orte beziehungsweise Begegnungspunkte könnten ein Verständnis auf beide Seiten erzeugen. Andererseits ist Street Art durch die teilweise aggressive Integration in die Öffentlichkeit ein hervorragendes Beispiel für Kunst, welche sich des Publikums ermächtigt und offene Kritik an System und Gesellschaft ausübt.

4. Auswertung

Heute machen nicht nur wirtschaftliche Faktoren eine Stadt attraktiv, sondern auch subkulturelle Systeme wie der Kunstmarkt und von diesem unabhängigen Künstler, welche im Untergrund arbeiten. Im Kunstmarkt spielt Street Art heute eine übergeordnete Rolle. Städte gelten aufgrund ihrer ansässigen Künstler unter anderem im Bereich Street Art für Außenstehende als attraktive Reiseziele oder kommen als Wohnort in Betracht. Als „Street Art-Hauptstädte“ werden zum Beispiel Städte wie Berlin, Lissabon, Marseille, London, Barcelona und kurzzeitig auch Leipzig deklariert. Häufig spielt das aktuelle Kunstgeschehen keine aktive Rolle mehr für die Attraktivität einer Stadt. Viele Werke, welche als Bestandteil einer Street Art-Hauptstadt beworben werden, existieren schon lange nicht mehr. In verschiedenen Städten gibt es sogar einen Street Art-Tourismus mit Führungen, welche zum Thema angeboten werden. Auch in Leipzig werden inzwischen Street Art-Touren angeboten.⁴¹ Diese zerstören den eigentlichen Anspruch der Kunstform Street Art im weitesten Sinne, da Street Art kommerzialisiert wird und der Tour-Guide möglicherweise eine verzerrte Darstellung der Arbeiten wiedergibt.⁴²

Die künstlerische Diversität in der Öffentlichkeit einer Stadt ist im Endprodukt einer Gentrifizierung nicht mehr gegeben, da sie durch Konformismus verdrängt wird. Street Art definiert und verändert nicht nur den öffentlichen Raum und die sozialen Vorstellungen, was ein öffentlicher Raum ist, sie erzeugt und formt ihn auch, wodurch ein individuelles Stadtbild einer individuellen Stadt entsteht. Immer mehr Einschränkungen führen dazu, dass Street Art immer schwieriger umsetzbar wird. Gentrifizierung gleicht teilweise dem Ausverkauf einer Stadt, wodurch die Subkultur und die Diversität teilweise oder vollständig zerstört werden.

Um Konflikte zu vermeiden könnten Schallschutzwände, ungenutzte Freiflächen und Lost Places in und um Leipzig unter Sicherheitsauflagen für Street Art und Graffiti freigegeben werden. Menschen ständen dann Räume in der Öffentlichkeit zur Verfügung, in denen sie sich kreativ entfalten, entwickeln und ausleben können.

Es gibt zwar legale Alternativen oder Grauzonen wie zum Beispiel alte Fabriken, die ohnehin dem Verfall überlassen wurden. Dort ist häufig die Sicherheit der Künstler ein Problem, welches aber unter lokalpolitischer Unterstützung gelöst werden könnte. An solchen für Kunst freigegebenen Orten hätten die Schaffenden genug Zeit, um hochwertige Arbeiten zu erstellen. In Leipzig gibt es bereits einige „Walls of Fame“, an welchen legal gemalt werden darf. Vom Anfänger bis hin zum Profi ist dort jeder erwünscht und kann malen. Dementsprechend finden sich dort verschiedenste künstlerische Arbeiten und Feldversuche beziehungsweise Skizzen. Leider ist die Anzahl dieser Freiflächen in Leipzig nur sehr gering, obwohl theoretisch genügend mögliche Flächen bestehen. Der bürokratische Aufwand, um Flächen freizugeben ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern und Städten verhältnismäßig hoch; die meisten Flächen werden von privaten Eigentümern zur Verfügung gestellt. Sowohl Gegner als auch Befürworter von Street Art fordern Alternativen, welche die Zerstörung von Privateigentum verhindern soll. In Leipzig braucht es mehr Raum zum Üben und Ausprobieren! Das hat zur Folge, dass die Auftragslage vieler Künstler stagniert. Es fehlt an Initiativen, die sich für legale Street Art und legales Graffiti in Leipzig einsetzen und dem bürokratischen Aufwand die Stirn bieten, indem sie dabei helfen, Fördermittel zu beantragen und geeignete Flächen zu finden. In anderen Städten wie beispielsweise Los Angeles sind die Bewohner offener gegenüber Street Art und Graffiti. Viele Privatpersonen stellen dort Künstlern bereitwillig die Flächen ihres privaten oder gewerblichen Eigentums ohne bürokratischen Aufwand zur Verfügung.⁴³

“An empty wall is an empty population.”⁴⁴

Es gibt verschiedene Ansichten, wie die Nutzung des öffentlichen Raums definiert ist und wer ihn wie nutzen darf. Basierend auf der Ebene der ästhetischen Definition, dass Street Art eine „kritische Reflexion von Kunst, Kultur und Natur“ ist, ist sie der Gegensatz zum „commercial playground“ (sinngemäß aus dem Englischen: Spielplatz von Werbeunternehmen, welche für Produkte von Konzernen werben).⁴⁴ Mary Douglas sagt in ihrem Buch „Purity and Danger“ (1966)⁴², dass Dreck im Auge des Betrachters liegt. Es gibt verschiedene Standpunkte darüber, was sauber und was dreckig ist, ob Street Art Kunst oder Vandalismus ist. Street Art wird als Verschönerung oder öffentliche Kunst, aber auch als die Verunstaltung der Ordnung des städtischen Raumes betrachtet.

Street Art verbreitet vorrangig unkommerzielle Weltanschauungen und unkommerzielle Grundeinstellungen, welche die Menschen dazu einladen, ihre objektive Meinung über den öffentlichen Raum infrage zu stellen. Die Idee der Arbeiten ist oft damit verknüpft, den vermeintlich okkupierten öffentlichen Raum im kreativen Dialog zurück zu erobern. Die Umwelt wird zur Leinwand, in der sogar die Überreste von Street Art dazu beitragen, den privaten Raum wieder zu einem öffentlichen umzugestalten. Sie dient ebenfalls als ein Instrument des Austausches zwischen Menschen, Problemen und Orten. Dadurch werden die Zuschauer wieder zu aktiven Teilnehmern am Diskurs um den öffentlichen Raum. Menschen können so erfahren, dass sie den öffentlichen Raum mitgestalten können und dessen Inhalte und Nutzung nicht nur verschiedenen Konzernen und deren Ideologien sowie Regierungsorganisationen vorbehalten sind.

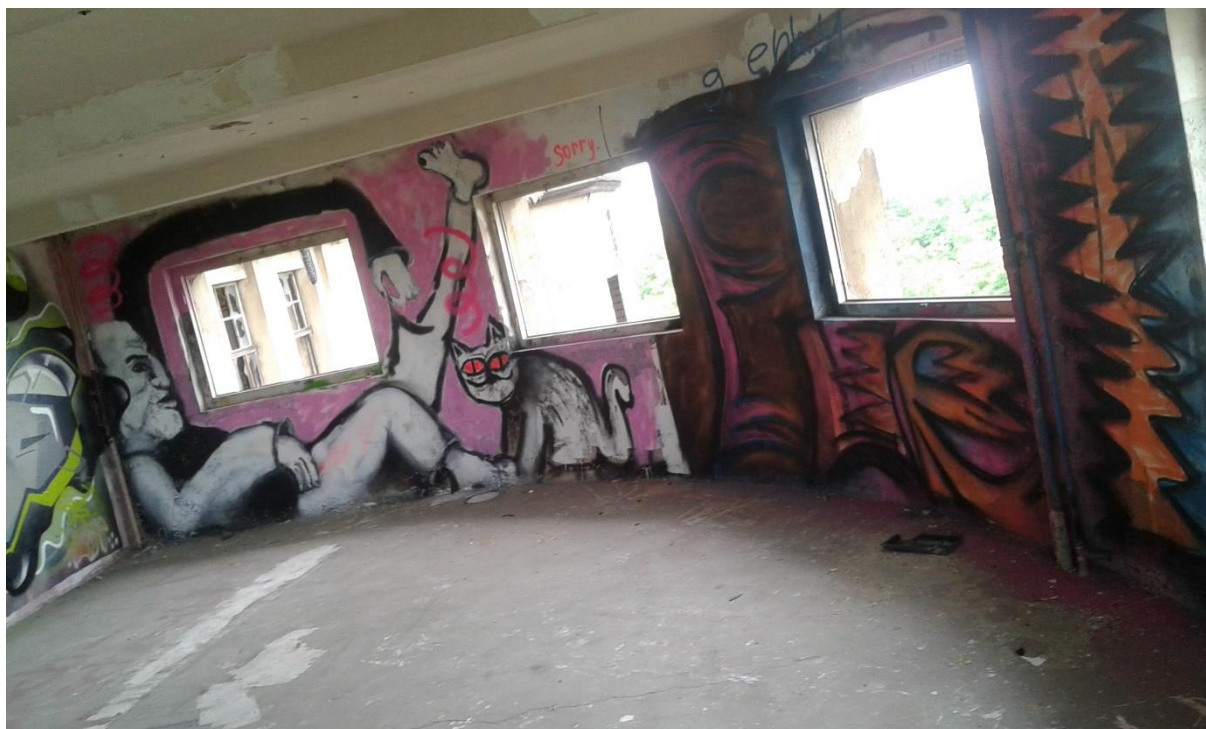
Werbung steht symbolisch für die Privatisierung und die Vereinnahmung des öffentlichen Raumes. Street Art hingegen wirft einen kritischen Blick auf die Bedeutung des öffentlichen Raums und seiner Nutzung.

Street Art hat sich inzwischen zu einem globalen ethnografischen Phänomen entwickelt. Einige Künstler fechten die Scheinheiligkeit der weißen Fassaden an, hinter denen sich Korruption, Selbstgerechtigkeit und soziale Ungleichheit verbergen. Andere Künstler suchen lediglich nach Selbstbestätigung, indem sie Pseudonyme für ihre Kunst benutzen und sich „Denkmäler“ schaffen. Viele nutzen die Pseudonyme, um die Illegalität ihrer Kunst beziehungsweise ihres kreativen Schaffens zu umgehen. Sie kreieren so eine Art Camouflage ihrer eigenen Identität. Beispielsweise hat es Banksy trotz seines internationalen Erfolges geschafft, seine wahre Identität nachhaltig zu verbergen.

Street Art kann auch dazu dienen, die abgestumpften und reizüberfluteten Bewohner einer Stadt wieder im positiven Sinne mit ihrer Umwelt in Verbindung zu setzen, indem sie als eine ästhetische Intervention den öffentlichen Raum verschönert. Dadurch kann die Hegemonie der Industrie und der Werbung im öffentlichen Raum verringert werden. Bewohner werden dazu angeregt, ein kritischer Betrachter und Mitgestalter des öffentlichen Raumes zu werden.

Zahlreiche Street Art-Künstler stehen globalen Protestbewegungen nahe. Immer mehr Menschen beteiligen sich an der Street Art-Bewegung oder werden sogar selbst zu Akteuren. Street Art als Kunstform, welche über ein Objekt hinausgeht, bezieht den Prozess der Entstehung in hohem Maße mit ein.⁽⁴²⁾ Street Art ist jedoch eine flüchtige Kunstform. Sie ist den Witterungen und dem Einfluss anderer Menschen ausgesetzt. Wenn ein Werk fertiggestellt ist, gehört es nicht mehr dem Künstler, sondern der Öffentlichkeit. Künstler häufiger eine aktive Rolle bei der Kommunikation mit den Anwohnern einnehmen.

Heutzutage finden verschiedene Street Art-Festivals statt, auf denen Graffiti und Street Art aus der ganzen Welt von Künstlern präsentiert und kreiert wird. Dort können Künstler kennengelernt werden und ein Austausch sowie Vernetzung ist natürlicher Bestandteil. Auch Ausstellungen und Galerien, welche sich explizit auf Street Art spezialisiert haben, sind keine Seltenheit mehr. Über Workshops kann Street Art für die Bewohner einer Stadt attraktiv und interessant gemacht werden, wodurch wiederum Konflikte und Streitigkeiten untereinander abgemildert werden können. Auf Street Art-Festivals werden Anwohner nicht nur für Street Art sensibilisiert, sie können regelrecht begeistert und in die Kunst involviert werden. Workshops und andere Berührungspunkte wie Kollaborationen könnten permanente positive Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Künstlern und Anwohnern mit sich bringen. Kollaborationen könnten durch die legale Vergabe von Flächen an Läden, Firmengeländen und Wohnhäusern im Besitz der Anwohner stattfinden, welche dann von den Künstlern in Übereinkunft mit den Anwohnern gestaltet werden. So würde Künstler und Anwohner den öffentlichen Raum gemeinsam und legal gestalten.⁽⁴²⁾



Mural, Künstler Unbekannt, 2018, Leipzig, eigene Aufnahme

Die Stadt Leipzig könnte den Künstlern sowohl in der Zeit der CoVid-Pandemie als auch generell mehr entgegenkommen. Abgesehen von den wenigen legalen Flächen, die meist von Privatpersonen zur Kunstschaffung freigegeben werden, stellte das Jugendparlament der Stadt einen Antrag, welcher Kunst auf die öffentlichen Werbeflächen bringen sollte. Dieser wurde abgelehnt, weil das Freikontingent für Werbeflächen der Stadt auch von anderen Bedürftigen genutzt wird. Das junge Parlament gab deswegen vor Kurzem einen neuen Antrag auf, der künstlerisches Schaffen in Zusammenarbeit mit der L-Gruppe (vorher LVB, Leipziger Verkehrsbetriebe) auf Straßenbahnen und Bussen sowie anderen Werbeflächen ermöglichen soll. Corona-bedingt sind viele Künstler in finanzielle Not geraten, weshalb sie jeder Auftrag in dieser Form unterstützen würde.⁴⁶

Der neue Geist von Kunst ist modern, bunt und geheimnisvoll. Graue Städte werden wieder bunt. Die Gentrifizierung in Großstädten droht, der Street Art-Bewegung die Wurzeln zu entreißen. Dem wirken neue Formen von Street Art entgegen, sagt Wendelin. Street Art korrespondiert mit ihrer Umwelt, wie das Kollektiv Rocco und seine Brüder eindrucksvoll unter Beweis stellt. Es geht nicht nur um Geltungsdrang, sondern auch um Freiheit. Niemand sollte verhindern, dass sich Menschen kreativ ausleben, es sei denn, jemand kommt dabei wirklich zu Schaden. Durch Street Art wird Kunst heute für jeden zugänglich. Street Art hat sich durch einige Künstler auf ein neues Level erhoben und geht stellenweise weit über das Verschönern des öffentlichen Raumes hinaus. Der öffentliche Raum wird nicht immer nur verschönert, sondern an anderen Stellen auch bewusst gestört, um die Aufmerksamkeit der Gesellschaft als Konsumenten des öffentlichen Raumes auf gesellschaftliche, politische und soziale Probleme zu lenken.

Street Art hat sich zu einem einschlägigen ethnografischen Phänomen entwickelt, welches die Bewohner einer Stadt zum Lachen und zum Nachdenken bringt. Sie bringt Fröhlichkeit in den Alltag der Menschen und verbindet sie. Die kreative Gemeinschaft wird immer größer und hat einen großen Einfluss auf die Gesellschaft. Sie trägt dazu bei, die Gesellschaft zu formen und existiert nicht nur als Teil in ihr.

„Viele Menschen beschäftigen sich mit Kunst und Kultur, um die alltäglichen Probleme, Sorgen, gar Nöte für wenigstens einen kleinen Zeitraum zu vergessen. Für mich persönlich ist die Auseinandersetzung mit Kunst in dieser schweren Zeit ein Ventil, ein Aufladen neuer Energien. Man lebt in Einschränkungen. Viele Menschen haben Angst und tragische Szenen passieren tagtäglich. In Krisenzeiten hat Kunst und Co. schon oft geholfen, Themen zu erfassen und sie zu verarbeiten.“

Wendelin bezüglich der Corona-Pandemie

Street Art zeigt anderen Menschen, wie Kunst im öffentlichen Raum selbst geschaffen werden kann. Sie ist dadurch Werbung für Kreativität. Die Ideen und Erkenntnisse aus dem und durch das kreative Schaffen lassen sich auf das Leben übertragen. Das menschliche Verhalten sollte vielmehr durch Kunst und Kultur bestimmt werden als durch Kontrollhierarchien und Repression.



*THIS IS ALL I EVER WANTED”, Künstler unbekannt, 2012,
Leipzig, eigene Aufnahme*

Street Art – der Einfluss von Kreativität im öffentlichen Raum – eine Analyse der Street Art- Szene Leipzigs
Marcel Richter KMP Betreut durch: Herr Prof. Dr. jur. Erich Menting, Frau Dr. Gundula Barsch

- 41 Leipzig Details StreetArt-Tour in Leipzig – ist das Kunst oder soll das weg? (o. D.). Leipzig Details. Abgerufen am 12. Februar 2021, von <https://www.leipzigdetails.de/events/streetart-tour-stadtfuehrung-leipzig.html>
- 42 Sequeira, Á. D. (2017). *Ephemeral Art in Impermanent Spaces: The effects of street art in the social construction of public space*. In P. Costa, P. Guerra, & P. Soares Neves (Hrsg.), *Urban Interventions: Street Art and Public Space* (S. 65-74). *Urban Creativity*.
- 43 Rabbiteye Movement (2017, 29, July). *The Deepest Depths of the Borrow*, [Video]. YouTube. <https://youtu.be/KKqkYvesV6Y> letzter Zugriff: 29.01.21
- 44 Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place. In: *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>
- 45 Strehle, S. (2008). *Fortsetzung des Aufstands mit anderen Mitteln? Eine kultursoziologische und medientheoretische Analyse des Graffiti-Writings*. In: Strehle, S. & Szabo, S. (Hg.): *Unterhaltungswissenschaft. Populärkultur im Diskurs der Cultural Studies*. Tectum, S. 11-36
- 46 LZ Medien GmbH, Leipziger Zeitung. (o. D.). *Neuer Vorstoß: Warum fahren LVB-Straßenbahnen nicht mit junger Kunst durch Leipzig? –*. *Nachrichten aus Leipzig - Leipziger Zeitung*. Abgerufen am 18. Februar 2021, von <https://www.l-z.de/politik/leipzig/2021/02/neuer-vorstoss-warum-fahren-lvb-strassenbahnen-nicht-mit-junger-kunst-durch-leipzig-374164>

Literaturverzeichnis

- Alexander Gauland. (2017, 5. Dezember). *IDENTITÄT BRAUCHT ERINNERUNG | Rocco and his brothers* [Video]. vimeo. <https://vimeo.com/245952531>
- ARTE Creative. (2015, 20. Oktober). *One Day in Dismaland - Banksy's Bemusement Park* [Video]. Youtube. <https://www.youtube.com/watch?v=VCpYYYYzQJ3c&feature=youtu.be>
- ARTE Creative. (2018, 6. April). *Rocco und seine Brüder | Street Atelier* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=DdG3k6WQ9Ow&ab_channel=IrgendwasmitARTEundKultur
- Arte TRACKS. (2020, 12. November). *Kolonialismus wegflexen: Rocco Und Seine Brüder bauen den Kolonialkompass* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=jTwwVaVlhyI&ab_channel=ArteTRACKS
- Banksy. (o. D.). *Dismaland*. Dismaland - official website. Abgerufen am 25. Januar 2021, von <http://dismaland.co.uk/>
- Be Informed Documentaries. (2018, 31. Dezember). *Saving Banksy - Street Art Documentary* [Video]. YouTube. <https://youtu.be/K6F296BY7IQ>
- Brenner, L. (2019). *the Banksy Effect: Revolutionizing humanitarian protest art*. Harvard International Review, 40(2), S.: 34-37. doi:10.2307/26617408
- Cassius. (2019, 7. Februar). *Alexander Gauland's controversial speech at the 2017 Kyffhäusertreffen, AfD, English subtitles* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=WpOv9aD6LJM&ab_channel=Cassius
- Derwanz, H. (2013). *Street Art-Karrieren: Neue Wege in den Kunst- und Designmarkt*. Transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/transcript.9783839424230.7>

Endres, A. (2019, 4. Oktober). „Devolved Parliament“ : Banksy-Gemälde für Rekordpreis versteigert.
ZEIT ONLINE. <https://www.zeit.de/kultur/kunst/2019-10/devolved-parliament-banksy-gemaelde-versteigerung-rekordpreis>

Felschen, C. (2020, 28. August). Sea-Watch : Banksy finanziert Schiff zur Rettung von Flüchtlingen.
ZEIT ONLINE. <https://www.zeit.de/kultur/kunst/2020-08/sea-watch-banksy-seenotrettung-schiff-fluechtlinge>

Fischer, E. & Gauss, K. M. (1961). *Von der Notwendigkeit der Kunst* (2. Aufl.). VEB Verlag der Kunst
Dresden.

Friedrichs J. (2000) *Gentrification: Forschungsstand und methodologische Probleme*. In: Friedrichs J.,
Kecskes R. (Hrsg.) *Gentrification*.(S.: 13-40) VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-322-97354-2_2

Geld für Palästinenser-Klinik : Banksy-Werk bringt fast 2,5 Millionen Euro. (2020, 28. Juli). *N-TV*.
<https://www.n-tv.de/leute/Banksy-Werk-bringt-fast-2-5-Millionen-Euro-article21938957.html>

getnext.to - Painting Dhaka. (o. D.). Rocco und seine Brüder sammeln Spenden für die Aktion „Painting
Dhaka“. Abgerufen am 26. Januar 2021, von <https://de.getnext.to/painting-dhaka>

hera_herakut. (2017, 28. Dezember). *THANK YOU FOR SHOOTING | Rocco and his brothers + HERA*
[Video]. vimeo. <https://vimeo.com/248983878>

LZ Medien GmbH, Leipziger Zeitung. (o. D.). *Jahrtausendfeld Archiv* –. Nachrichten aus Leipzig -
Leipziger Zeitung. Abgerufen am 6. Februar 2021, von <https://www.l-iz.de/tag/jahrtausendfeld>

LZ Medien GmbH, Leipziger Zeitung. (o. D.). Neuer Vorstoß: Warum fahren LVB-Straßenbahnen nicht mit junger Kunst durch Leipzig? – Nachrichten aus Leipzig –

Leipziger Zeitung. Abgerufen am 18. Februar 2021, von <https://www.leipziger-zeitung.de/politik/leipzig/2021/02/neuer-vorstoss-warum-fahren-lvb-strassenbahnen-nicht-mit-junger-kunst-durch-leipzig-374164>

Painting Dhaka. (2019, 24. Juli). *PAINTING DHAKA Project Teaser* [Video]. vimeo.
<https://vimeo.com/349850135>

Pohr, A. (2018, 18. Oktober). Sotheby's : Banksy wollte Kunstwerk bei Auktion komplett schreddern. *ZEIT ONLINE*. <https://www.zeit.de/kultur/kunst/2018-10/sothebys-auktion-street-art-schredder-banksy>

Rabbiteye Movement (2017, 29, July). *The Deepest Depths of the Borrow*, [Video]. YouTube.
<https://youtu.be/KKqkYvesV6Y>

Rocco und seine Brüder – Rocco and his brothers. (o. D.). Rocco und seine Brüder - offizielle Webseite.
Abgerufen am 26. Januar 2021, von <http://www.roccoundseinebrueder.com/>

Sargeson, S. (2002). *The Contested Nature of Collective Goods in East and Southeast Asia*. In: Sargeson, S.(Hrsg.): *Collective Goods, Collective Futures in Asia* (S.:19-37), New York.

Sequeira, Á. D. (2017). *Ephemeral Art in Impermanent Spaces: The effects of street art in the social construction of public space*. In P. Costa, P. Guerra, & P. Soares Neves (Hrsg.), *Urban Interventions: Street Art and Public Space* (S. 65-74). Urban Creativity.

Sonntag, S. R. (2018). *Blaues Licht [Film]*. Rocco und seine Brüder.

Street Art im Google Art Project. (o. D.). Geschichten hinter Kunstwerken entdecken. Abgerufen am 2. Februar 2021, von <https://streetart.withgoogle.com/de/>

Strehle, S. (2008). *Fortsetzung des Aufstands mit anderen Mitteln? Eine kultursoziologische und medientheoretische Analyse des Graffiti-Writings*. In: Strehle, S. & Szabo, S. (Hrsg.): *Unterhaltungswissenschaft. Populärkultur im Diskurs der Cultural Studies*. (S.:11-36) Tectum

Travaglini, G. (2019). *Street Art and the New Status of the Visual Arts*. In: *Aisthesis. Pratiche, Linguaggi E Saperi dell'estetico*, 12(2), S. 177-194. <https://doi.org/10.13128/Aisthesis-10747>

TRT World. (2017, 7. März). *Showcase: Banksy's 'Walled Off Hotel'* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=V9M4RbFHs_w&feature=youtu.be

Visconti, L. M., Sherry, J. F., Borghini, S., & Anderson, L. (2010). *Street art, sweet art? Reclaiming the "Public" in public place*. In: *Journal of Consumer Research*, 37(3), 511-529. <https://doi.org/10.1086/652731>

Wooster Collective. (o. D.). Blog des Wooster Kollektivs. Abgerufen am 2. Februar 2021, von <http://www.woostercollective.com/>

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, Marcel Richter, die schriftliche Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Die Stellen meiner Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken und Quellen, einschließlich Quellen aus dem Internet, entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht.

Datum, Unterschrift